

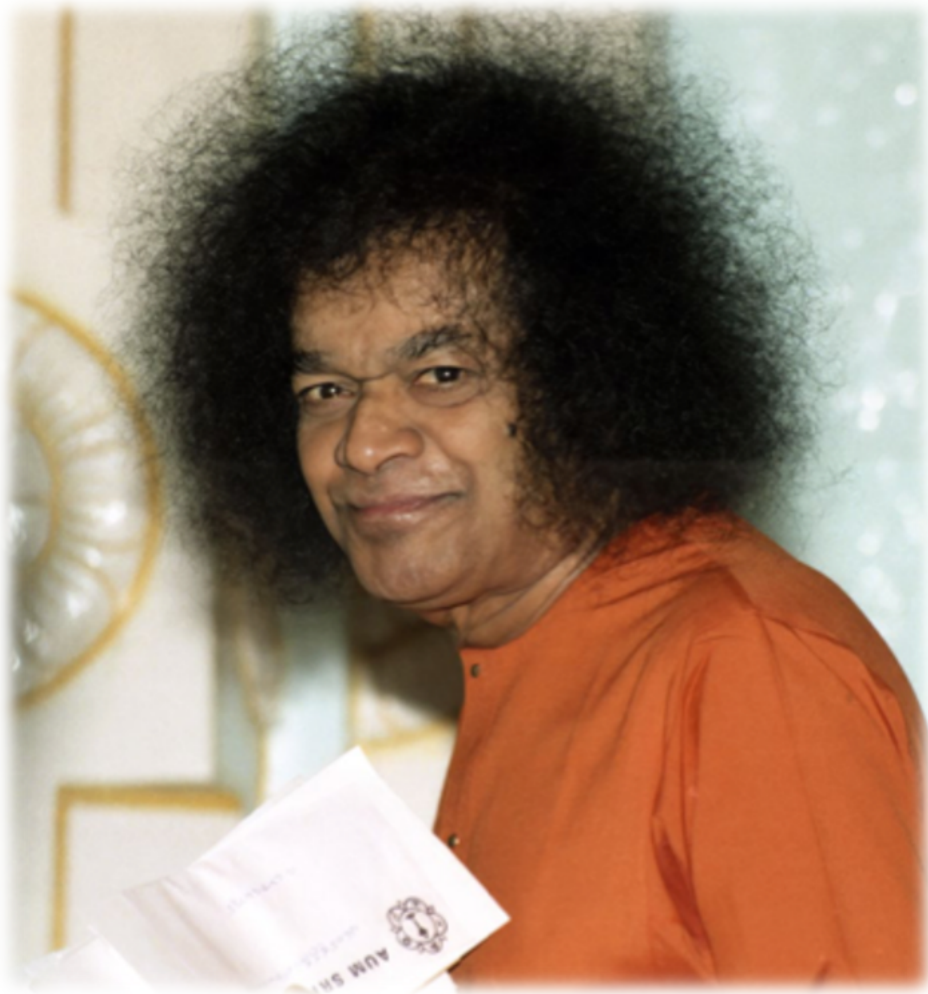
SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 3 – Ausgabe 3 – März 2024

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Wenn ihr die geringste Anstrengung macht, um auf dem Pfad der Befreiung voranzukommen, wird der Herr euch hundertfach helfen. Shivarātri vermittelt euch diese Hoffnung. Der Mond, der die vorherrschende Gottheit des Geistes ist, nimmt ab, bis er am vierzehnten Tag nach dem Vollmond nur noch eine winzige Sichel mit schimmerndem Licht ist. Damit der Mensch frei wird, muss auch der Geist in diesen Zustand gebracht werden.

Sri Sathya Sai Baba, 4. März 1962



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS	
Mahashivaratri	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE	
Mond und Geist.....	10
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Swamis Allwissenheit verstehen	14
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Saishvara und Someshvara	17
AUS DER GÖTTLICHEN FEDER	
Versuch es weiter.....	21
HUMANITÄRER DIENST	
Liebe in Aktion.....	22
GESCHICHTE DER SSSIO	
Argentinien.....	24
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Wo ist Sathya Sai Baba jetzt?	27
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene.....	30
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Beiträge von Kindern aus Russland	34
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites.....	36



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 3 · Issue 3 · March 2024 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2024 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

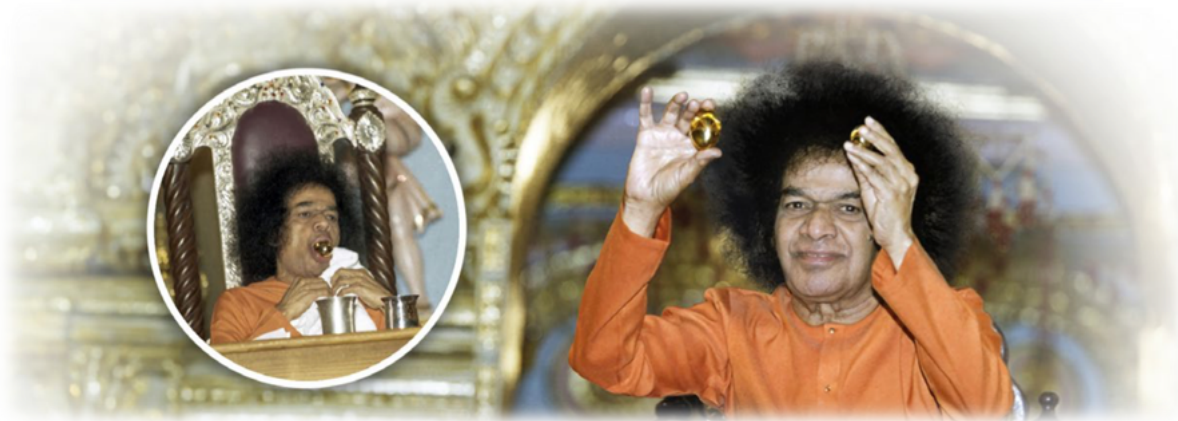
The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS

Mahashivaratri

Der Tag von Lingodbhavam (Entstehen eines Lingams)



Das Lingam (die heilige Form von Lord Shiva) ist in jedem von euch. Im Angam (im Körper, gebildet aus Gliedmaßen), gibt es Jangam (eine Bewegung des Geistes, die auf äußere Objekte ausgerichtet ist); in Jangam existiert Sangam (Durch diese Bewegung kommt es zu Anhänglichkeit); in Sangam gibt es Lingam (Durch Anhänglichkeit und daraus folgendes Leiden lernt das Individuum die Notwendigkeit und die Wirkkraft des Lingams oder Gottes, der Sein innerster Kern ist). Sei Zeuge der Entstehung des Ātma Lingams (Geist der Seele); erfahre Glückseligkeit dadurch. Sri Sathya Sai Baba, 9. März 1967

Shivarātri (die Nacht Shivas) ist ein wichtiges Fest für alle spirituell Suchenden. Es ist an jedem vierzehnten Tag in der dunklen Hälfte des Mondmonats, wenn der Mond verschwindet. In der vierzehnten Nacht ist nur noch ein dünner Streifen des Mondes sichtbar und dieser verschwindet in der nächsten Nacht vollständig. Dies bezeichnet man als Māsa Shivarātri (das monatliche Shivarātri). Das heilige Mahāshivarātri

(das große Shivarātri) wird einmal im Jahr, in der vierzehnten Nacht der dunklen Hälfte des Monats Māgha, gefeiert. Normalerweise ist das im Februar oder im März. Im göttlichen Vortrag vom 7. Februar 1959, der in dieser Ausgabe enthalten ist, erklärt Swami sehr schön die innere Bedeutung von Mahāshivarātri. Es gibt viele spirituelle Praktiken, die mit diesem heiligen Fest in Verbindung stehen, wie: die ganze Nacht wach zu bleiben, zu fasten und das Sri Rūdrām - Namakam und Camakam - zu rezitieren, das Lord Shiva verherrlicht, wobei verschiedene göttliche Eigenschaften verehrt werden.

Von Kindheit an fühlte ich mich zu Lord Shiva hingezogen. Wann immer ich eine Möglichkeit hatte zu singen, suchte ich mir Bhajans aus, die Ihn verehren. Bei mehreren Gelegenheiten gab mir Swami, aus Seinem unendlichen Mitgefühl heraus, die Möglichkeit, Shiva Bhajans in Seiner Gegenwart zu singen; und bei einer Gelegenheit begleitete Er den Bhajan sogar, indem Er die Zimbeln spielte! Ich fühle mich

überwältigt, wann immer ich mich an diese gesegneten Augenblicke erinnere. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Mahāshivarātri einen speziellen Platz in meinem Herzen einnimmt, und mit der Zeit legte ich großen Wert darauf, an Mahāshivarātri immer bei Swami zu sein und mich in Seiner Glorie zu wärmen.

Im Dezember des Jahres 1984 rief Swami unsere Familie zu einem Interview. Während dieses Interviews bewegte Er Seine Hand kreisend und kreierte einen einzigartigen, ovalen, grauweißen Stein, ein Lingam. Er hielt ihn hoch, sah sich im Raum um und fragte: „Wisst ihr, was das ist?“ Wir beobachteten das Wunder und saßen alle still und mit angehaltenem Atem da, während Er weitermachte und uns die durchsichtige Seite des Lingams zeigte. Er sagte: „Dies ist der Mond - Candramā Manaso Jātah (Der Mond wird aus dem Geist des Höchsten, Brahman, geboren). Indem ihr dies verehrt, werdet ihr die Kontrolle über euren Geist erlangen.“ Swami segnete mich liebenswürdigerweise und ich empfing dieses kostbare Lingam ehrfurchtsvoll und begann ihn mit Aufrichtigkeit zu verehren.

Das Lingam

Es ist faszinierend festzustellen, dass Lord Shiva in den Tempeln selten in der menschlichen Form verehrt wird, anders als bei anderen göttlichen Ausdrucksformen wie Lord Rāma, Lord Krishna, Lord Kartikeya, Göttin Durgā, Göttin Sarasvatī usw. Sei es Somnath, Kedarnath, Srisailam, Rāmeshvaram oder irgendein anderer heiliger Ort, der mit Lord Shiva in Verbindung gebracht wird, Er wird immer in Seinem kosmischen Aspekt, in der Lingam-Form, verehrt. Das Lingam hat keinen Kopf, keine Arme oder Beine. Es ist eine Form, die den

kosmischen Aspekt von Lord Shiva repräsentiert. Man kann nicht erkennen, wo das Lingam beginnt und wo es aufhört. Dies ist symbolisch für den Herrn, der unendlich ist. Es gibt sogar eine Geschichte in den Schriften über sein Entstehen, die genau diesen Aspekt hervorhebt und beschreibt, wie sogar Lord Vishnu und Lord Brahma nicht fähig waren, den Anfang und das Ende des Lingams zu lokalisieren.

Der Lingodbhāva

Während Seiner Mahāshivarātri Ansprache im Februar 1969 erklärt Swami den Lingodbhāva (Entstehen des Lingams) tiefergehend und sagt:

Da Tausende hier beten und anderswo Hunderttausende und mehr, kommt das Lingam aus Mir hervor, damit ihr die Glückseligkeit erfahren könnt, die die Welt durch den Lingodbhāva durchdringt. Die Manifestation des Lingams ist ein Teil Meiner Natur. Die Pandits (Gelehrten) erklären es als eine Erinnerung an ein epochales Geschehen in der Vergangenheit, als Shiva Brahma und Vishnu herausgefordert, die Höhe und Tiefe der Form des Lingams, die Er angenommen hatte, zu ermessen. Sie scheiterten dabei und mussten sich geschlagen geben. Doch das Lingam entsteht als Resultat von Gebeten und Meiner Gnade.

Ihr müsst in diesem Geschehen einen ‚Hauch von Göttlichkeit‘ erkennen, ein Zeichen unendlicher Gnade. Genauso wie das Om ein hörbares Symbol Gottes ist, ist das Lingam ein Form-Symbol oder das sichtbare Symbol Gottes, das bedeutungsvollste, einfachste und am wenigsten mit Anhängseln von Attributen belastete.

Lingam bedeutet das, worin dies Jagat (diese Welt der Wechsel) Laya (Verschmelzung oder Auflösung), Līyate, erlangt. Zum

Schluss verschmelzen alle Formen miteinander und werden formlos. Shiva ist das Prinzip der Auflösung für alle Namen und Formen, aller Wesen und Individuen. Daher ist das Lingam das einfachste Zeichen für Entstehung und Verschmelzung.

Eine der populärsten Etymologien des Lingams ist „Līyate Gamyate Carahcaram Idam Sarvam Yatra Linga Iti Abhidhiyate“, was bedeutet: „Dasjenige, worin alle beweglichen und unbeweglichen Dinge (empfindungsfähige und nicht empfindungsfähige) miteinander verschmelzen und worauf sie sich zubewegen, versteht man als Lingam.“ Swami verkürzt dies und sagt: „Līyate Gamyate Iti Lingah“, was bedeutet: Das Lingam ist dasjenige, in das alles in der Welt miteinander verschmilzt und zu Einem wird. So verschmelzen alle Namen und Formen letztendlich im Lingam.

Swami bringt das Lingam am Mahāshivarātri Tag hervor, um zu zeigen, dass Er die Quelle aller Namen, Formen und alles Jenseitigen ist. Es gibt verschiedene Arten von Lingams, gemacht aus Ton, Sand, Stein, Kristall, Gold, Silber, Quecksilber und anderen Metallen.

Es gibt zwölf Jyotirlingams, die als sehr speziell angesehen werden. Im Artikel Sayīshvara und Someshvara in dieser Ausgabe wird detailliert dargestellt, wie Swami das Somnath Lingam wieder energetisiert hat, einen der zwölf Jyotirlingams. Allein schon der Name Jyotirlingam bedeutet ‚das Lingam, das erleuchtet‘. Wenn wir diese Tempel mit Hingabe und Glauben aufsuchen, wird die Dunkelheit der Unwissenheit beseitigt und wir sind erleuchtet.

Die fünf Elemente Erde, Wasser, Feuer, Luft und Raum werden auch als Lingams angesehen (Pancha Bhuta Lingams). Es

gibt fünf Tempel in Südindien, die diese Lingams repräsentieren.

Der ‚Prithvi‘ (Erde) Lingam ist Ekambaresvar, in der Stadt Kanchi, der ‚Āpa‘ (Wasser) Lingam ist Jambukeshvara, in der Stadt Thiruvanaikal, der ‚Agni‘ (Feuer) Lingam ist Arunacaleshvara, in der Stadt Tiruvannamalai, der ‚Vayu‘ (Luft) Lingam ist Kalahastīshvara, in der Stadt Kalahasti und der ‚Akasha‘ (Raum) Lingam ist Cidambaresvara, in der Stadt Chidambaram.

Jedes Teil und jedes Atom des Universums ist tatsächlich eine Manifestation von Lord Shiva, so wird es im Rudram wiedergegeben. Der gesamte Kosmos ist eine Manifestation von Lingam (Brahmānanda Lingam), und auch der Ātman (das Selbst) wird als Lingam angesehen (Ātma Lingam). Das ist die ultimative Erfahrung, die man macht, wenn man das Lingam aufrichtig verehrt und das Rudram mit Hingabe rezitiert.

Der unerwartete Bonus



Ich kam ein paar Tage vor Mahāshivarātri in Prasanthi Nilayam an. Es war nicht so voll wie die Shivarātris von früher, denn Swami hatte im Jahre 1977 damit aufgehört, öffentlich Lingodbhavam (Manifestation des Lingams aus dem Mund) zu machen.

In dem Jahr gab es für uns alle eine göttliche Überraschung. Devotees aus der ganzen Welt waren zusammengekommen und hielten die heilige Nachtwache, sangen Bhajans und rezitierten das Rudram. Swami

kam am Morgen, setzte sich auf das Podium und erfreute sich an den Bhajans. Zum Erstaunen aller segnete Er die Versammlung mit Lingodbhavam und die ganze Atmosphäre in der Halle wurde elektrisiert. Eine Begeisterung durchdrang uns alle, die, die wir dies gesehen haben. Zusätzlich zu der Großartigkeit dieser unerwarteten Geschichte, bemerkte Swami in Seiner Ansprache, dass alle, die das Entstehen des Shiva Lingams aus Ihm heraus gesehen hatten, befreit werden und nicht wiedergeboren werden würden! Diese Bekanntmachung war solch ein unerwarteter, göttlicher Segen, denn Moksha geschieht nur, nachdem man Jñāna durch intensive Selbsterforschung (Ātma Vicāra) erlangt hat.

Seitdem bin ich sogar noch entschlossener, zu jedem Mahāshivarātri bei Swami zu sein. Es war erschütternd zu sehen, wie Swami während des Lingodbhāva durch ein schmerzhaftes, körperliches Trauma ging. Dennoch, als ich Swami gegenüber meine Besorgnis zum Ausdruck brachte, sagte Er: „Die Mutter erleidet bei einer Geburt Schmerzen während der Wehen. Abgesehen davon ist die Mutter, nachdem das Kind geboren wurde, voller Freude. Daher, auch dies muss geschehen und nachdem es geschehen ist, schenkt es Mir und den Devotees große Freude.“

Hiranyagarbha kommt nach Hause

Das Lingam wird durch zeremonielles Übergießen mit Wasser, Milch, Joghurt, Honig, Ghee (geklärte Butter), Kurkuma, Sandelholzpaste, Safran und vielen anderen Materialien, die eine tiefe innere Bedeutung haben, verehrt. Dies bezeichnet man als Abhishekam. Ganz allgemein repräsentiert dies die Darreichung der fünf

Elemente, zusammen mit unserem Körper, unserem Geist und unserer Seele an den Herrn.

Das Lingam wird auch mit Vibhūti (heiliger Asche) verehrt. In den Anfangszeiten hat Swami an Mahāshivarātri ein silbernes Idol von Shirdi Sai Baba mit großen Mengen von Vibhūti ‚übergossen‘, welches Er auf wunderbare Weise durch ein Kreisen Seiner Hand in einem leeren, umgedrehten Topf produzierte. Eine weitere signifikante Darreichung ist die von heiligen, dreiblättrigen Bilva Blättern. Sie sind symbolisch für die Darreichung der drei Gunas (Attribute), nämlich Sattva, Rajas und Tamas (Reinheit, Leidenschaft und Trägheit) über die drei Perioden der Zeit (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft), die drei Zustände des Wachens, Träumens und des Tiefschlafs und die drei Typen des Körpers (grob, feinstofflich und kausal). Das ganze Universum und auch unser Leben befindet sich im Bereich dieser genannten Triaden und die Darreichung der Bilva Blätter ist ein Gebet, uns jenseits all dieser zum höchsten Parabrahman zu bringen. Das Lingam repräsentiert dieses höchste Parabrahman, jenseits von Name, Form, Attributen, Zeit und Raum.

Meine Eltern waren damit gesegnet und glücklich, nahezu zwei Jahrzehnte im Ashram leben zu können und wurden mit vielen Interviews von Swami gesegnet. Während eines Interviews appellierte meine Mutter, Srimathi Chellamma, mutig: „Swami, bitte segne uns und schenke uns einen der Lingams, die aus Deinem Mund hervorgetreten sind!“ Wir waren überrascht von ihrer Freimütigkeit und Einfachheit, doch Swami reagierte entgegenkommend und sagte, dass Er ihren Wunsch erfüllen wird. Dabei wurde es belassen und

wir vergaßen es dann auch fast schon wieder.

Einige Jahre später, im Jahre 2004, machte Swami Lingodbhavam, was dann zu einem heiligen Merkmal von Mahāshivarātri wurde. Einige Tage nach Mahāshivarātri rief Er unsere Familie zu einem Interview. Mein Vater konnte nicht dabei sein. Um die Anstrengungen der Reise zu vermeiden, war er in den USA zurückgeblieben und befolgte damit Swamis Anordnung. Swami überraschte uns und segnete uns mit dem goldenen Hiranyagarbha Lingam! Er legte es in meine Hand und sagte: „Du wolltest ein Lingam, richtig? Dies ist einer, der am Mahāshivarātri Tag aus Mir heraus entstanden ist.“



Er fuhr fort: „Dies ist ein Someshvara Lingam. Du solltest täglich Abhishekam für dieses Lingam durchführen.“

Ich erwiderte: „Swami, wir kennen das Rudram nicht, die heiligste Rezitation für die Verehrung von Lord Shiva...“

„Mache dir keine Gedanken deswegen“, versicherte Er uns, „rezitiere einfach ‚Om Sri Sai Rām‘ oder ‚Om Namah Shivāya‘ und führe das Abhishekam durch. Du bist Arzt und du wirst viele Patienten in deiner Praxis sehen. Du sollst das Lingam Abhishekam Wasser an alle verteilen, die es brauchen können.“

Obgleich ich Swami dankbar war für Seine einfache Lösung bezüglich des Rezitierens, empfand ich, dass Er einfach ein liebevoller Elternteil war. Da ich ein gutes Kind sein wollte, begann ich ernsthaft damit, das Sri Rudram zu erlernen und durch Seine Gnade lernte ich das ganze Namakam und Camakam (Sri Rudram) und entwickelte gleichzeitig ein Verständnis für seine Bedeutung und innere Signifikanz. Wo ein Wille ist, da ist ein Weg. Dies wird auch durch die Ausdauer unserer Jungen Erwachsenen veranschaulicht, die fortfahren damit an Programmen teilzunehmen, um das Sri Rudram zu erlernen. Die Erfahrungen der Jungen Erwachsenen, sie sind in dieser Ausgabe in einigen ‚Reflexionen‘ beschrieben, zeigen ihre Entschlossenheit und ihren Willen, an verschiedenen Aktivitäten der ‚Internationalen Sri Sathya Sai Organisation‘ teilzunehmen.

Viele verblüffende Heilungen und erstaunliche Wunder sind bei Devotees geschehen (und geschehen auch immer noch), die das Lingamwasser eingenommen haben bzw. einnehmen. Sogar Patienten mit furchtbaren Erkrankungen wie Krebs und Schlaganfall, wurden geheilt! Das geschieht alles aufgrund von Swamis Gnade und Allmacht, ausgedrückt durch das Lingam und den starken Glauben der Devotees. Wir verteilen das kostbare Lingamwasser auch weiterhin an alle, die darum bitten. In der Tat, dies zeigt die Allgegenwart, Allwissenheit und Allmacht des Herrn, worauf in einem Artikel (dieser Ausgabe) von Herrn Cosby Powell, noch weiterführend eingegangen wird.

Während Seiner Göttlichen Ansprache vom 15. Februar 1999 sagte Swami über das Hiranyagarbha Lingam: „Das Hiranyagarbha Lingam ist im Herzen (dem spirituellen Herzen) von jedem gegenwärtig und

befindet sich auf der rechten Seite des Körpers. Das Prinzip von Hiranyagarbha durchdringt Meinen ganzen Körper. Es nimmt eine Form an, wenn Ich es so will. Wer auch immer dieses Lingam zur Zeit seines Herauskommens gesehen hat, wird nicht wiedergeboren werden. Man sollte die Form sehen, wenn sie herauskommt. Um eure Leben zu heiligen, müssen euch solche heiligen Manifestationen von Zeit zu Zeit gezeigt werden. Nur dann könnt ihr die Göttlichkeit im Menschsein verstehen.“

Die Geburt des Someshvara Gāyatrī Mantras

An einem gesegneten Tag, als ich gerade dabei war, die heilige, rituelle Verehrung des Lingams durchzuführen und in gebets-erfüllter, kontemplativer Stimmung war, hatte ich plötzlich eine Eingebung. Ohne bewusste Anstrengung flossen diese Worte einfach so aus mir heraus:

Om Someshvarāya Vidmahe Suvarna Lingāya Dhīmahī Tannah Sāī Pracodayat

Nun, die Art und Weise, wie diese Worte aus mir herausgeflossen waren - da war ich mir einfach ganz sicher, dass ich nicht der Autor dessen war oder auch nur irgendeinen bewussten Gedanken in diese Richtung gehabt hatte. Intuitiv wusste ich, dass es etwas von großer Bedeutung war. Also schrieb ich es auf. Bei meinem nächsten Besuch in Puttaparthi erzählte ich Baba von dieser tiefen Erfahrung, die Er mir gewährt hatte. Ich zeigte Ihm auch das Stück Papier mit dem darauf geschriebenen Someshvara Gāyatrī Mantra. Swami schaute es sich an und studierte es. Dann strich Er die letzte Zeile durch und schrieb stattdessen:

‚Tannah Sarva Pracodayat‘, - somit ‚Tannah Sāī Pracodayat‘ ersetzend. Swami ist daher nicht nur die unsichtbare Inspiration, sondern auch der direkte, buchstäbliche Autor oder die Quelle dieses Mantras:

Om Someshvarāya Vidmahe Suvarna Lingāya Dhīmahī Tannah Sarva Pracodayat

Om: Der urzeitliche Klang, der das formlose Göttliche ohne Attribute und Namen repräsentiert.

Someshvarāya Vidmahe: Wir kennen Dich als den Herrn des Somas (Mond), der die präsidierende Gottheit des Geistes ist.

Suvarna Lingāya Dhīmahī: Wir meditieren auf dieses leuchtende, goldene Lingam, das das höchste Göttliche repräsentiert, in das alles verschmilzt.

Tannah Sarva Pracodayat: Möge der Herr, der alles ist, mir das Wissen vom Höchsten gewähren.

Während eines späteren Besuchs brachten wir eine Karte mit, worauf dieses Gāyatrī Mantra in Sanskrit, Telugu und Englisch gedruckt war. Swami schien erfreut zu sein und Er signierte diese Karte sogar - With love, Baba! Daher, als wir das nächste Mal im Dezember 2004 kamen, um Ihn zu sehen, hatten wir das Mantra auf Silberteller eingravieren lassen und reichten sie Swami dar. Swami tadelte mich sanft für das ‚Verschwenden von Geld‘, doch er freute sich über die Liebe, mit der wir sie darreichten. Er verteilte sie sogar an ein paar Studenten und einige langjährige Devotees.

Das Lingam kam von Ihm, das Gāyatrī kam von Ihm und abschließend ‚bestätigte‘ Er es zudem mit Seiner göttlichen Unterschrift! Was für ein kostbarer Segen!

Der ewige Reisegefährte

„Shiva“ bedeutet vielversprechend, glückverheißend und „Rātri“ bedeutet Nacht. „Shivarātri“ ist die glückverheißende, vielversprechende Nacht. Die Vorsilbe „Maha“ bedeutet groß und Mahāshivarātri ereignet sich einmal in jedem Jahr (am Caturdashi des Monats Magha), wohingegen es in jedem Monat eine Shivarātri gibt (in der Caturdashi Nacht). Swami jedoch sagt uns, dass jede Nacht, die glückverheißend wird, weil wir an Gott denken, Seinen Namen rezitieren oder singen und Seine Arbeit tun, eine Shivarātri ist. Solcherart sind die praktischen und einfachen Lehren unseres geliebten Herrn Sai Shiva. Im gleichen Sinne bot mir Swami eine praktische Lösung durch die Gabe eines dritten Lingams an.

Im Jahre 2006 beschäftigte ich mich, auf Swamis Geheiß hin, mehr und mehr mit den Aktivitäten der Internationalen Sri Sathya Sai Organisation. Ich musste zunehmend oft reisen. Während eines Interviews in dem Jahr überraschte Swami mich

wieder einmal auf eine angenehme Weise, indem Er ein Sphatika (Kristall) Lingam kreierte, der klein ist und leicht mitzunehmen. Swami gab ihn mir und sagte: „Du reist viel. Dies ist ein Reise-Lingam!“

Und so, wann immer wir als Familie reisen, nehmen wir alle drei Lingams mit. Doch wenn ich allein reise, nehme ich das ‚Reise-Lingam‘ mit! Es ist ein konstantes, inbrünstiges Gebet in meinem Herzen, dass das Lingam und Lord Sai Shiva bei meiner letzten Lebensreise mit mir reisen.

Durch ununterbrochene und intensive spirituelle Praktiken bei der Verehrung von Lord Shiva werden wir letztlich erkennen, dass das Lingam in uns ist, als Ātma Lingam, und wir werden Shivoham (Ich bin Shiva) erfahren. Möge Lord Sai uns alle an diesem heiligen Mahāshivarātri damit segnen, unsere spirituellen Übungen mit Ergebenheit, Entschlossenheit und Hingabe zu verfolgen.

Jai Sai Ram, Narendranath Reddy, M.D.



GÖTTLICHE ANSPRACHE

Mond und Geist

Es gibt viele Geschichten in den Schriften, die den Ursprung des Shivarātri-Festes, der Nacht des Erscheinens von Shiva in Linga-Form, erklären. Einige davon wurden von den vorherigen Rednern vorgetragen.

Eine weitere Geschichte erzählt, dass dies der Tag war, an dem Shiva in seiner Ekstase den kosmischen Tanz aufführte, und alle Götter und Weisen waren bei diesem kosmischen Ereignis zugegen. Als Er das tödliche Gift aus dem Milchozean zu sich nahm - als Reaktion auf die Gebete der Welten, die dieses Gift zu zerstören drohte - war die Hitze der giftigen Dämpfe selbst für Ihn fast unerträglich. Es heißt daher, dass das Wasser des heiligen Flusses Ganga ununterbrochen auf Seine Haarsträhnen gegossen wurde. Dies ist die Erklärung für Abhisheka, die Zeremonie des Übergießens des heiligen Lingams mit geweihtem Wasser, Öl, Milch usw., die in allen Shiva-Tempeln stundenlang und an manchen Orten sogar ununterbrochen durchgeführt wird. Trotzdem wurde Shiva nur teilweise von der sengenden Hitze verschont. Daher wurde der kühle Mond über Seinem Kopf platziert, was eine gewisse Erleichterung brachte. Dann wurde wieder Ganga auf die Haarsträhnen gegossen. Das war eine große Hilfe. Danach führte Shiva den kosmischen Tanz mit allen Göttern auf.

Das ist die Geschichte, aber all dies geschah nicht an einem bestimmten Tag. Man kann also nicht sagen, dass Shivarātri an diesen Tag erinnert. Manche sagen, dass Shiva an diesem Tag geboren wurde, als ob Shiva Geburt und Tod hätte wie jeder Sterbliche! Es gibt auch die Geschichte

eines Jägers, der auf einem Bilva-Baum (*Aegle marmelos*) saß, um nach Tieren Ausschau zu halten, die er jagen wollte, und der ohne die Absicht einer Gottesanbetung unwissentlich Bilva-Blätter auf ein darunter stehendes Linga fallen ließ und so Erlösung erlangte. Dies erklärt nur die Bedeutung dieses Tages. Aber es erklärt nicht den Ursprung des Festes! Neben der großen Shivarātri (Mahāshivarātri) gibt es jeden Monat eine Shivarātri, eine Nacht, die der Verehrung von Lord Shiva gewidmet ist. Was also ist die Bedeutung der heiligen Rātri?

Die enge Verbindung zwischen Geist und Mond

Der Nachthimmel wird vom Mond beherrscht. Der Mond hat (nach indischer Tradition) 16 Kālas, 16 Phasen. Wenn er abnimmt, wird er täglich um einen Teil reduziert, bis er in der Neumondnacht verschwindet. Danach nimmt er jeden Tag um einen Bruchteil zu, bis er in der Vollmondnacht wieder vollständig ist. Der Mond ist die vorsitzende Gottheit des Geistes. „Candramā Manaso Jātah - Aus dem Geist der Gottheit wurde der Mond geboren.“ Es besteht eine enge Verbindung zwischen dem Geist und dem Mond; beide sind der Ab- und Zunahme unterworfen. Das Abnehmen des Mondes ist ein Symbol für das Abnehmen des Geistes, denn der Geist muss kontrolliert, reduziert und schließlich zerstört werden. Alle spirituellen Übungen sind auf dieses Ziel ausgerichtet. Der Geist muss zerstört werden, damit der Schleier der Illusion, Māyā, zerrissen wird und die Wirklichkeit zum Vorschein kommt. In jeder

Nacht der dunklen Monatshälfte nimmt der Mond ab, und symbolisch wird der Geist als dessen Gegenstück im Menschen um einen Teil vermindert; seine Kraft nimmt ab. Schließlich, in der vierzehnten Nacht, ist nur noch ein winziges Stückchen Geist übrig. Wenn der spirituelle Aspirant sich an diesem Tag ein wenig mehr anstrengt, kann sogar dieses bisschen ausgelöscht werden, und der Geist wird unter Kontrolle gebracht. Die vierzehnte Nacht der dunklen Hälfte wird Shivarātri genannt, denn diese Nacht sollte mit der Wiederholung von Shivas Namen und der Meditation über Shiva verbracht werden, ohne Gedanken an Essen oder Schlaf. Dann ist der Erfolg gewiss.

Einmal im Jahr, in der Mahāshivarātri-Nacht, wird eine besondere Intensivierung der spirituellen Praxis empfohlen, damit der Leib, Shavam, durch die Eliminierung des Geistes zu Gott, Shivam, wird. Dies ist der Zweck von Shivarātri. Es ist also eine törichte und sogar schädliche Täuschung, zu meinen, dass es bei der Einhaltung von Shivarātri nur auf das „Wachsein“ ankommt. Die Menschen versuchen in dieser Nacht dem Schlaf zu entgehen, indem sie Karten spielen, pausenlos Kinovorstellungen oder Theateraufführungen ansehen. Das ist nicht die spirituelle Praxis, die man an Shivarātri intensivieren sollte. Das ist eine Verhöhnung des Gelübdes der „Schlaffreiheit“. Es macht euch unwürdig und begünstigt das Böse und die Trägheit, die Niedertracht und die Heuchelei.

Die symbolische Bedeutung von Wörtern in den heiligen Schriften

An Shivarātri muss der Geist bis auf ein Nichts reduziert werden. Lingam bezeichnet dasjenige, in dem diese Welt das Nichts erreicht, dasjenige, in das diese

Welt dann übergeht. Betrachtet den Lingam; die drei ursprünglichen Qualitäten werden durch die dreistufige Basis dargestellt; den Lingam darüber symbolisiert das Ziel des Lebens. Lingam bedeutet „Symbol“, das Symbol der Schöpfung, dem Ergebnis der Aktivität der drei Qualitäten und von Brahman, der Höchsten Wirklichkeit, die diese Qualitäten durchdringt und der Schöpfung Bedeutung und Wert verleiht. Wenn ihr den Lingam verehrt, tut dies im Vertrauen auf diese symbolische Bedeutung. Alle Wörter und Formen, die in spirituellen Texten verwendet werden, haben eine symbolische Bedeutung, die diesen Texten Wert verleiht. Noch ein Beispiel: das Wort Prapañca, sichtbares Universum, das ihr so gerne benutzt, um diese „geschaffene Welt“ zu bezeichnen, bedeutet „das, was aus den Pañcabhūta besteht, den fünf Elementen Erde, Wasser, Feuer, Luft und Raum.“ Nehmen wir ein anderes Wort, Hridayam, das für „Herz“ verwendet wird. Es bedeutet Hrid (im Herzen) und Ayam (Dieser, Er). Das heißt, es bezeichnet nicht das Organ, das Blut in alle Teile des Körpers pumpt, sondern den Sitz Gottes, den Altar, auf dem Shiva sitzt, die Nische, in der die Lampe der Weisheit brennt. Und ebenso: Shiva reitet nicht auf einem Tier, das in der menschlichen Sprache „Stier“ genannt wird! Der Stier ist ein Symbol für Dharma, das auf den vier Beinen der Wahrheit, des rechten Handelns, des Friedens und der Liebe steht.

Lingam ist die symbolische Form der Gottheit

Die drei Augen Shivas sind die Augen, die die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft offenbaren. Allein Shiva hat alle drei. Die Elefantenhaut, die Er als Mantel trägt, ist bloß ein Symbol für die

ursprünglichen animalischen Züge, die Er durch Seine Gnade vernichtet. Er macht diese machtlos und unschädlich, ja, Er zerreißt sie, zerfetzt sie sozusagen und macht sie unwirksam. Seine vier Gesichter symbolisieren Frieden, Feurigkeit, Verheißung und Begeisterung: Shāntam, Roudram, Mangalam, und Utsāham. Erkennt also, wāhrend ihr den Lingam verehrt, die innere Bedeutung der vielen Attribute Shivas. Meditiert an diesem Tag so über Shiva, dass ihr die letzten Überbleibsel der Verblendung loswerdet. So wie OM das sprachliche Symbol für Gott ist, ist der Lingam das formale Symbol für die Gottheit. Aber es ist bloß eine Form.

Alles ist Täuschung, Māyā. Um sie zu erfassen, müsst ihr euch mit ihr auseinandersetzen. Andernfalls könnt ihr die Macht der Täuschung nicht erkennen. Gott ist dem Universum so innewohnend, wie das Leben dem Ei innewohnt. Das Huhn ist in jedem Teil des Eies, und so ist auch Gott in jedem Teil der Welt. Ich ziehe die Bezeichnung „Innerer Lenker von allem, Sarva-Antaryami“ der Bezeichnung „Innerste Seele aller Lebewesen, Sarva-Bhūta-Antarātma“ vor. Alle Leute hier sind in dieser Halle, aber keiner hat eine Halle in sich drin, stimmt's? Genauso sind alle in Ihm, was besser ist, als zu sagen, Er sei in allen. Die Täuschung fesselt und begrenzt euch; alle spirituellen Übungen bestehen darin, die Täuschung zu überwinden. Ein Stück Eisen sinkt im Wasser; aber wenn es gehämmert und ausgehöhlt wird, schwimmt es. Hämmert also den Geist und macht ihn hohl. Dann wird er auf dem Meer des weltlichen Lebens schwimmen. Habt vor allem Unterscheidungsvermögen und lasst euch nicht zu falschen Schritten verleiten.

Wachst nicht nur körperlich, sondern auch spirituell

Ihr braucht keine Zeit zu verschwenden, um Mich und Mein Wesen zu ergründen. Versteht, was Ich lehre, nicht, wer der Lehrer ist, denn Ich bin jenseits eures Verstandes und eurer Fähigkeiten. Ihr werdet Mich nur durch Mein Werk verstehen. Um euch zu offenbaren, wer Ich bin, zeige Ich euch manchmal Meine „Visitenkarte“, etwas, das ihr dann „Wunder“ nennt. Anerkennt das Mysterium und erfüllt die Aufgabe, die Ich euch auftrage. In den nächsten fünfzehn Jahren werden viele junge Menschen, die jetzt heranwachsen, als hingebungsvolle Aspiranten im spirituellen Bereich aufleuchten. Sie alle wissen, dass sie ewig, wahrhaftig und rein sind, dass sie Kinder der Unsterblichkeit sind. Sie entwickeln Unterscheidungsvermögen und Losgelöstheit und läutern sich durch die Wiederholung des Namens Gottes. Aber die Älteren lachen über diese Kinder, weil sie den göttlichen Weg eingeschlagen haben. Vielleicht wäre es ihnen lieber, wenn ihre Kinder in Gruppen auf den Straßen herumlungern, rauchen, fluchen und Werbeplakate anstarren! Die Älteren sollten sich freuen, dass ihre Kinder auf dem Königsweg zu absoluter Freude und Zufriedenheit sind, so dass sie sich selbst und der Welt besser dienen können.

Ihr wisst nicht, wie man ein Schmuckstück aus Gold herstellt, also gebt ihr den Auftrag einem Goldschmied. Was kümmert es euch, wenn er das Gold schmilzt, es schlägt, durchbohrt, zu einem Draht zieht, es dreht und zerschneidet? Lass Ihn, der die Kunst beherrscht, aus dem Kind eine Zierde der Gesellschaft formen; kümmert euch nicht darum. Ihr müsst Tag für Tag wachsen, nicht nur körperlich, sondern

auch im spirituellen Leben. Wie lange wollt ihr noch in der Grundschule bleiben und die Buchstaben des Alphabets abschreiben? Steht auf, verlangt ein Examen, besteht es und steigt in eine höhere Klasse auf!

Die individuelle Seele muss zuerst die innere Welt meistern

Ihr sitzt jetzt auf dem Fußboden der Halle. Strebt nach Möglichkeiten, auch die oberen Stockwerke zu erreichen. Macht Fortschritte! Tretet hervor! Dann wird Shivarātri für euch zu einer verheißungsvollen Nacht. Andernfalls ist es nur eine weitere Nacht, eine weitere Rātri, die verschwendet wurde. Viele Leute raten euch vielleicht davon ab und sagen, dass ihr Meditation und Gottesverehrung immer noch nach Erreichen eines hohen Alters aufnehmen könnt, als ob dies ein Vorrecht oder gar eine spezielle Strafe für die Betagten wäre. „Genießt die Welt, solange ihr könnt, und denkt dann an die nächste“, das scheint die Einstellung dieser Leute zu sein. Das Kind macht seine ersten Schritte in der relativen Sicherheit des Hauses. Es tappt drinnen herum, bis seine Schritte fest werden, bis es sein Gleichgewicht perfektioniert hat und ohne Begleitung und angstfrei herumrennen kann. Erst dann wagt es sich auf die Straße und in die weite Welt hinaus.

So muss auch der Mensch zuerst die innere Welt meistern und unempfindlich gegen Versuchungen werden. Er sollte lernen, nicht zu straucheln, wenn die Sinne ihn aus dem Gleichgewicht bringen; er sollte lernen, den Geist auszubalancieren und ihn weder zur einen noch zur anderen Seite zu neigen. Nachdem er diese Weisheit des Unterscheidens gemeistert hat, kann er

sich angstfrei in der Außenwelt bewegen, ohne Unfälle zu befürchten. Deshalb wird Schlaffreiheit oder Wachsamkeit so betont. Ihr könnt von euch nicht behaupten, gebildet oder erwachsen zu sein, wenn ihr nicht die Wissenschaft der Selbstbeherrschung gemeistert und die Grundursache der Täuschung zerstört habt. Ihr solltet nicht nur diese Nacht in Gedanken an Shiva verbringen; euer ganzes Leben solltet ihr in stetiger Gegenwart des Herrn leben.

Die Grundnatur des Menschen strebt nach innerer Zufriedenheit

Sagt mir nicht, dass euch Glückseligkeit egal ist, dass ihr euch mit Täuschung begnügt und nicht bereit seid, die Strapazen von Schlaffreiheit auf euch zu nehmen. Eure wahre Natur, glaubt Mir, verabscheut diese langweilige, öde Routine von Essen, Trinken und Schlafen. Sie sucht nach etwas. Sie weiß, dass sie etwas verloren hat, nämlich innere Zufriedenheit, Samtushti. Sie sucht nach Befreiung von der Bindung an das Triviale und Vergängliche. Jeder Mensch sehnt sich im Innersten seines Herzens nach Befreiung. Und die gibt es nur in einem einzigen Laden: der „Kontemplation des höchsten Selbst“, der Grundlage all dieser Erscheinungen. Wie hoch ein Vogel auch fliegen mag, früher oder später muss er sich auf einen Baum setzen, um die Ruhe zu genießen. So wird auch der Tag kommen, an dem selbst der Arroganteste, Eigensinnigste, Ungläubigste und sogar einer, der behauptet, dass es in der „Kontemplation des höchsten Selbst“ keine Freude oder keinen Frieden gibt, beten muss: „Gott, gib mir Frieden, gib mir Trost, Kraft und Freude.“

Sri Sathya Sai Baba, 7. Februar 1959

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Swamis Allwissenheit verstehen



Ich bin mir immer der Zukunft, der Vergangenheit und der Gegenwart eines jeden von euch bewusst. Daher rührt mich das Mitleid nicht so sehr. Nicht, dass ich hartherzig wäre oder dass ich kein Daya (Mitgefühl) hätte... Da ich die Vergangenheit und die Hintergründe kenne, ist meine Reaktion anders. Wenn Ihr nur wüsstet, würdet auch ihr anders reagieren.

Sri Sathya Sai Baba, 26. November 1964

ALLE SPIRITUELLEN REISEN HABEN EINEN ANFANG. Ich möchte glauben, dass meine begann, als ich Swami, Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, zum ersten Mal sah. Es war Weihnachten 1979. Meine Frau, mein zweijähriger Sohn Aaron und ich reisten zu Swami. Wir waren neu in der Szene und mein Wissen über Swami war begrenzt auf das, was ich durch die Lektüre des Buches „Sai Baba: Man of Miracles“ von Howard Murphet erfahren hatte.

Ich war sehr gespannt darauf, Swami zu sehen, denn nachdem ich das Buch gelesen hatte, fühlte ich, dass Er der menschengewordene Gott war. Aber nichts war so überzeugend, wie Ihn zu sehen. Wir kamen aus Atlanta, Georgia, USA, in Bangalure (heute Bangaluru) an und erfuhren, dass Swami sich in Brindavan, Whitefield, aufhielt. Also reisten wir zum Brindavan Ashram und saßen in den Darshan-Reihen. Damals gab es eine Entfernung zwischen Swamis Wohnsitz und dem Baum, unter dem Darshan und Bhajans abgehalten wurden. Als Swami auf uns zukam, sah ich einen Lichtschein um Ihn herum. Er leuchtete so hell, dass mich der Anblick irgendwo tief in meinem Inneren berührte. In diesem Moment wusste ich instinktiv, dass Er Gott ist. Es gab keinen Zweifel, und ich war fest überzeugt. Das war der Anfang meiner spirituellen Reise, meiner Suche.

Erste Erfahrung der Allwissenheit

Einer der ersten bedeutenden Vorfälle nach dieser Erfahrung passierte, als ich einen Vortrag von Swami besuchte. Obwohl ich mich nicht an Details der Ansprache erinnern kann, war die Erfahrung transformativ und enthüllte eine weitere Facette Seiner Göttlichkeit.

Meine Frau erkrankte plötzlich an Ruhr. Ich hatte Vibhūti im Ashram gekauft, und ich wollte es von Swami segnen lassen, damit es ihr besser ginge. Also, am Abend, nahm ich es mit zum Veranstaltungsort, wo Swami einen Vortrag halten würde. Wir waren seit vielen Tagen zum Darshan gegangen und ich war es gewohnt, Hunderte von Menschen am Veranstaltungsort zu sehen. Aber als ich ankam, waren es Tausende und Abertausende von Menschen, die sich zur Ansprache versammelt hatten. Ich konnte nicht glauben, wie viele Leute da waren! Zum Glück gab es für die Westler separate Sitzplätze, und deshalb saß ich an einem relativ vorteilhaften Platz. Ich sah Swami auf der Bühne und hörte die Ansprache. Nach der Ansprache, als Swami den Veranstaltungsort verließ, kam Er auf unseren Sitzplatz zu.

Ich war so fasziniert von Seiner Präsenz und vergaß das Vibhūti, das ich für Seinen Segen mitgebracht hatte. Swami ging an mir vorbei und entfernte sich, und ging an acht oder neun Personen vorbei. Da erinnerte ich mich plötzlich an das Vibhūti und rief in meinen Gedanken: „Swami, Vibhūti!“ In diesem Augenblick blieb Swami stehen. Er drehte sich um und kam schnurstracks zu mir zurück. Mit Seiner rechten Hand segnete Er liebevoll das Vibhūti und drehte sich um und ging weiter. Ich war fassungslos und begann mich zu fragen, wie Swami das hören oder wissen konnte, was ich

unter den Massen der Menschen gedacht hatte. Offensichtlich war Seine Allwissenheit damals für mich noch neu! Diese Erfahrung hat meinen Glauben an Ihn sehr gestärkt.

Zweite Erfahrung von Allwissenheit (und Allmacht)

Nach meiner ersten Reise habe ich ständig an Swami gedacht. Ich wollte Ihn wiedersehen. Da ich in der Immobilienbranche tätig war, hatte ich die Freiheit, mein Geschäft zurückzulassen, zu reisen und die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn ich zurückkehrte. So war ich wieder zurück in Indien, kaum vier Monate nach meinem ersten Besuch. Dieses Mal kam mein zweijähriger Sohn Aaron mit mir, aber nicht meine Frau. Kurz bevor wir gingen, war das Letzte, was meine Frau zu mir sagte: „Sei vorsichtig und pass auf, dass Aaron nicht krank wird!“

Da ich der alleinige Elternteil auf der Reise war, war ich auch sehr vorsichtig mit dem, was er während der ersten fünf Wochen der Reise aß. Als die letzte Woche anbrach, wurde ich etwas nachlässig und stimmte seinem Wunsch zu, etwas Streetfood in Bangalore zu probieren. Ich gab ihm Zuckerwatte und anderes Zeug, das er mochte. Wie ihr vielleicht schon vermutet habt, wurde er krank. Und seine Lage hat sich schnell verschlechtert. Durch meinen medizinischen Hintergrund wusste ich, dass es etwas viel Schlimmeres war als Ruhr. Weil Aaron empfindlich gegenüber Medikamenten war, scheute ich mich davor, ihn zu einem Arzt zu bringen, der starke Medikamente verschreiben würde. Die damaligen Medikamente könnte seine Leber oder Niere angreifen. Doch in den nächsten paar Tagen verschlimmerte sich die Situation, und ich fühlte, dass sie lebensbedrohlich geworden war.

Es gab Schleim und Blut in seinem Stuhl, der sehr wässrig war. Ich war sehr besorgt. Aber ich hatte absolutes und vollständiges Vertrauen in Swami. Wann immer es möglich war, Aaron zum Darshan mitzunehmen, gingen wir hin und ich hoffte auf eine Heilung vom Herrn. Swami unternahm dagegen nichts. So wurde es ein Kampf zwischen mir als Vater und mir als Devotee!

Es war der Tag des letztmöglichen Darshans, bevor ich ihn in ein Krankenhaus bringen musste. Mit großer Sorge und einem Gefühl völliger Hilflosigkeit entschied ich mich für den Darshan. Ich glaubte daran, dass Swami irgendwie etwas in dieser Situation tun würde. Ich saß in der vorderen Reihe, aber Aaron musste sehr häufig zur Toilette rennen. Der blutig-schleimige Abgang hielt an. Es war furchtbar.

Als Swami zum Darshan kam, schritt Er auf mich zu. Er starrte mich an, und ich fiel auf die Knie und sagte: „Swami, mein Sohn ist sehr, sehr krank. Kannst Du mir bitte helfen?“ Seine Reaktion war, uns anzustoßen und mit einigen italienischen Devotees, die hinter uns saßen, zu sprechen! Ich hielt Aaron in meinen Armen, und Swami drängte uns regelrecht in die Menge zurück!

„Wann seid ihr gekommen? Wie viele?“ fragte Swami die Italiener, die hinter uns saßen.

Ich dachte: Hier ist Swami, der mit den Italienern plaudert, während es in meiner Familie um Leben und Tod geht. Er sah mich wieder an und ich wiederholte: „Swami, mein Sohn ist sehr, sehr krank. Wirst Du mir bitte helfen?“ Er drehte sich einfach um und ging weg, und ich dachte: „Nun geht das Drama los!“

Ich wusste, dass ich jetzt ins Krankenhaus musste, wartete aber respektvoll ab, bis

Swami Seine Residenz erreichte. Da musste Aaron wieder auf die Toilette. Ich brachte ihn hin und Wunder über Wunder! Er hatte einen perfekten normalen Stuhlgang! Danach kam er heraus und rannte herum und spielte, als wäre er nie krank gewesen!

Swami tut immer alles zum höchsten Wohl

Es versteht sich von selbst, dass ich begeistert war – sowohl als Vater als auch als Devotee! Ich war übergelukkig mit der Art und Weise, wie Swami mit der Situation umging.

Was auch immer Ich tue, dient eurem eigenen Besten, nicht Mir. Tatsächlich ist sogar das Essen, das Ich zu Mir nehme, nur für euch. Das Wasser, das Ich trinke, ist für euch. Daher sind alle Aktivitäten, die Ich unternehme, nur zu eurem Besten. Diejenigen, die diese Wahrheit erkennen, werden davon profitieren. Ihre Leben werden geheiligt.

Sri Sathya Sai Baba, 16. Februar 2007

Ich verstand, dass Swamis Allwissenheit nicht nur darin bestehen, dass Er alles weiß, sondern auch, dass Er weiß, wie Er antworten muss, wem Er antworten muss, wo Er antworten muss, und wann zu reagieren, denn Er kennt die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Herr Cosby Powell, USA

Herr Cosby Powell ist Absolvent der University of Georgia School of Pharmacy in den USA. Er praktizierte mehrere Jahre als Pharmazeut, bevor er in der Immobilienbranche in der Entwicklung arbeitete. Er erfuhr von Swami zum ersten Mal 1974, nachdem er einen Film von Richard Bock über Ihn gesehen hatte. Cosby Powell besuchte Swami zum ersten Mal.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Saishvara und Someshvara



Der 17. Mai 1970 wird in goldenen Buchstaben in der Geschichte BHARATS (Indien) eingepreßt bleiben. Es ist der Tag, an dem einer der heiligsten Schreine von Lord Shiva, Somnath, vom Shiva-Shakti-Avatar Bhagawan Sri Sathya Sai Baba mit einem Sicherheitsversprechen wiederbelebt wurde. An diesem glückverheißenden Tag strömten Autos und Busse zum großen Somnath-Tempel an der Küste von Saurashtra (Indien), um Zeuge zu sein, wie Swami das Digvijayadvār (Tor des endgültigen Sieges) des prächtig renovierten Tempels zum alten Someshvara-Schrein öffnete.

Dieser alte Tempel befindet sich an einer durch vedische Rituale geheiligten Stelle. Es ist die heiligste aller heiligen Stätten – und wird auch im Epos Mahabharata gepriesen. Der Ort wird Somnath genannt, wegen des Sparsha Lingam im Tempel, der von Soma (dem Mondgott), der vorherrschenden Gottheit des Geistes, verehrt wurde. Er ist mit der Buße der Pāndavas (den fünf edlen Söhnen von Pandu) und dem göttlichen Leben von Lord Krishna und seinem Bruder Balarama verbunden. Der Tempel zog ein breites Spektrum von

Shiva-Anbetern und spirituell Suchenden an, darunter die Shiva-Yogis, die sich auf Somavidya spezialisiert hatten, und die Pashupata-Sekte der Shiva-Verehrung, die vor 1.700 Jahren von Lakulisa gegründet wurde.

Erstaunliche Geschichte

Die Geschichte dokumentiert, dass der Tempel an derselben heiligen Stelle immer dann gebaut und wiedererbaut wurde, wenn er altersbedingt verfiel oder zerstört wurde. Die dritte dieser Serien von Katastrophen ereignete sich, als er im Jahr 1026 n. Chr. von Mohammed von Ghazni, dem Herrscher des Ghaznawidenreichs, zerstört wurde. Es heißt, dass der fünfte wiedererbaut Tempel auch das gleiche Schicksal durch die einfallenden Herrscher von Delhi erlitt. Am Diwali-Tag 1947, als die indische Armee in das Gebiet des Nawab von Junagadh einfiel, wo Somnath liegt, machte ein Führer des unabhängigen Indiens, Sardar Vallabhai Patel einen eindringlichen Aufruf, „Wir haben beschlossen, dass Somnath wieder aufgebaut werden sollte. Dies ist eine heilige Aufgabe, an welcher sich alle beteiligen sollten.“

Der Tempel wurde mit großzügigen Spenden von Devotees vollständig wieder aufgebaut. Der Maharaja, Jam Saheb von Nawanagar, Digvijaysinhji Ranjitsinhji Jadeja, der später ein glühender Anhänger von Bhagawan Baba wurde, unterstützte den Tempelbau ebenfalls. Er war es, der 1950 den Grundstein für den Tempel legte. Obwohl der Bau arbeits- und ressourcenintensiv war, hielt er an seiner Mission fest.

Schließlich krönte er die Schönheit des Tempels durch die Errichtung eines mächtigen Tempelturms.

Die Unantastbarkeit und Heiligkeit von Somnath

In vielen hinduistischen Texten werden die heiligsten Pilgerstätten von Lord Shiva detailliert beschrieben, und es wird ein Leitfaden für den Besuch der jeweiligen Stätte angeboten. Am bekanntesten waren die Texte des Mahātmya-Genres. Von diesen steht der Somnath-Tempel ganz oben auf der Liste der Jyotirlingas im Jñāna Samhita – Kapitel 13 des Shiva Purānas. Dieser älteste bekannte Text mit einer Liste von Jyotirlingas führt Folgendes aus:

Saurashtre Somanatham Ca Srishaile Mallikarjunam Ujjayinyām Mahakalam-Omkāram-Amaleshvaram; In Saurashtra liegt Somnath und in Srisailam Mallikarjuna. In Ujjain befindet sich Mahakala oder Mahakaleshvar, und in Omkareshvar befinden sich die Lingas Omkareshvar und das Amaleshvar oder Mamaleshvar.

Paralyam Vaidyanatham Ca Dakinyam Bhimashankaram Setubandhe Tu Ramesham Nagesham Darukavane; Bei Parli liegt Vaidyanath und bei Dakini liegt Bhimashankar. Bei Setubandha ist Rameshwar und in Darukavana liegt Nageshwar.

Varanasyam Tu Vishvesham Tryambakam Gautamīthate Himālaye Tu Kedāram Ghushmesham Ca Shivālaye; In Varanasi liegt Vishvanath und am Ufer des Flusses Gautamī oder Godavarī liegt Tryambakeshvar. Im Himalaya liegt Kedarnath und in Shivālaya ist Grishneshvara.

Etāni Jyotirlingani Sayam Pratah Patthen-Narah Sapta-Janma-Kritam Pāpam Smanena Vinashyati; Diejenigen Menschen, die abends und morgens über diese

Jyotirlingas meditieren, werden durch dieses Erinnern ihre über sieben Leben hinweg begangenen Sünden vernichten.

Der Goldene Tag

1970 war der neue Tempel namens Mahameru Prasad fertiggestellt und anstelle des ursprünglichen Lingams errichteten die Tempelpriester einen neuen Stein-Lingam. Der Gopuram-Eingang, benannt nach dem verstorbenen Jam Saheb von Nawanagar, der auch Präsident des Somnath Trust war, war bereit für die Einweihung durch Bhagawan. Der verstorbene Jam Saheb hatte intensiv zu Swami gebetet, dass Er das Gopuram einweihen möge. Jahre der Gebete und Sehnsucht trugen schließlich Früchte, und der Rajmata von Nawanagar war hocherfreut, als Baba einwilligte, nach Saurashtra (in Gujarat) zu reisen, um das Gebet der königlichen Familie zu erfüllen.

Es war ein Meilenstein in der Geschichte von Somnath, der verdient, mit goldenen Buchstaben eingraviert zu werden. Bhagawan hatte erklärt, dass Er an diesem Tag das wahre Somnath enthüllen würde. Kein Wunder, dass sich nicht nur in Somnath, sondern auch entlang der 290 Kilometer langen Strecke von Jamnagar zum Schrein – in Rajkot, Junagadh und einer Vielzahl anderer Städte und Dörfer – eine riesige Ansammlung enthusiastischer spiritueller Aspiranten einfand, die Darshan wollten.

Bhagawan öffnete mit einem silbernen Schlüssel das Schloss des exquisit geschnitzten und geprägten Tors des imposanten Digvijayadvār (benannt nach Jam Saheb Digvijaysinhji Ranjitsinhji Jadeja). Dann schritt Er über den roten Teppich durch den geschmückten Gang zum Haupttempel. Den heiligen Schrein betretend, kreierte Swami 108 goldene Bilva Blätter (heilige Blätter von Lord Shiva) und

108 goldene Blumen mit dem bloßen Kreisen Seiner Hand. Die Devotees in Seinem Gefolge berührten ehrfürchtig die Blätter und Blüten. Dann schüttete Er sie über den 1,20 m (fünf Fuß) hohen Lingam, der im Schrein aufgestellt war, während eine Gruppe von Priestern die heiligen, vedischen Mantren rezitierte.

Berührung des Sparsha Linga

Ein paar Minuten später ließ Baba erneut Seine Hand kreisen. Und siehe da! Ein Lichtblitz und der Sparsha Lingam von Somnath lag eingebettet in Seiner Hand. Laut Skanda Purāna ist der Sparsha Lingam ein Svayambhu Lingam (aus sich selbst entstanden), „so hell wie die Sonne“ und „so groß wie ein Ei“. Dieser Lingam von großer Kraft, der unter der Erde lag, ruhte nun auf der göttlichen Handfläche! Das war der authentische Someshvar, den Er zu enthüllen versprochen hatte und der sich unzählige Jahrhunderte lang unter der Erde, unter dem Haupt-Linga, versteckt hatte, fern von den Händen von Schändern, Plünderern und ausländischen Eindringlingen.

Nachdem Er ihn durch Seine göttliche Berührung wiederbelebt hatte, materialisierte Er einen silbernen Pitham (Sockel) und setzte den Lingam darauf. Er brachte ihn nicht an seinen früheren unsichtbaren Aufenthaltsort zurück, wie Er es in Badrinath getan hatte. Stattdessen erklärte Er, dass dieser Tempel von nun an für immer vor Angriffen geschützt bleiben werde. Es werden keine Plünderer von irgendeiner Seite ihre bösen Hände an diesen Tempel legen. Es besteht für ihn keine Gefahr mehr. So machte Er diesen Lingam öffentlich frei zugänglich für den Darshan und die Anbetung von Devotees.

Bhagawan gab dem Oberpriester den Sparsha Lingam mit dem Pitham, damit es

von nun an ununterbrochen verehrt werden konnte. Die versammelten Devotees waren alle begeistert. Dann ging Baba mit den Treuhändern des Tempels, dem Kollektor (Regierungsbeamten) und den örtlichen Beamten um den Tempel herum und entfaltete die Flagge auf dem 150 Fuß (45,72m) hohen Turm über dem Schrein. Tausende von Devotees brachten ihre Ehrfurcht und Dankbarkeit gegenüber Baba zum Ausdruck, als Er Darshan gab.

Das Wort „Somnath“ kann auch als Sa (mit) + Uma (Göttin Pārvatī) + Nath (Gott Shiva) verstanden werden, was auf Ardhanārīshvara hinweist (die linke Körperseite ist die Göttin Pārvatī und die rechte Seite ist Shiva) oder als Shiva-Shakti, die Swami repräsentiert. Jyotirlinga kann als Jyoti (Licht) + Lingam verstanden werden, was Lingam des Lichts bedeutet! Ist es verwunderlich, dass Prof. Kasturi das Erscheinen des Sparsha Lingam, als einen Streifen blendenden Lichts beschreibt? Tatsächlich hatten die Gläubigen an diesem heiligen Tag den Segen, Zeuge sowohl des Jyotirlingam als auch des Someshvara zu sein!

Wie Sainath Jam Saheb nach Somnath mitnahm

Tatsächlich kam Swami erst nach dem Tod von Maharaja Jam Saheb in Somnath an. Er reiste jedoch auf mysteriöse Weise mit diesem edlen Devotee nach Somnath! Bevor Jam Saheb 1965 Swami vorgestellt wurde, litt er an mehreren schweren Erkrankungen. Die führenden Mitglieder der Ärzteschaft hatten jede Hoffnung auf seine Genesung verloren. Gerade als die Familie das Gefühl hatte, dass alles verloren sei, kam der Familienguru „Guru Maharaj“ zu Jam Saheb und überreichte ihm ein Bild von Swami und sagte: „Meine Aufgabe als Guru ist es, Sie zu Gott zu führen. Das ist

der auf Erden inkarnierte Gott. Bete zu Ihm, und alles wird gut.“

Mit vollem Vertrauen in die Worte seines Gurus begann Jam Saheb, zu dem Bild zu beten. Kaum ein paar Stunden vergingen, als ein Devotee von Sathya Sai Baba aus Puttaparthi ankam. Ein paar Päckchen Vibhūti überreichend, sagte er: „Swami hat Prasadam für dich geschickt.“ Das war erstaunlich, denn offensichtlich hatte Swami ihm das Vibhūti gegeben, lange bevor Jam Saheb überhaupt begonnen hatte, zu Ihm zu beten! Unnötig zu erwähnen, dass er sich erholte und die Reise nach Puttaparthi durchstand, um Swami seine Dankbarkeit auszudrücken.

Im anschließenden Interview segnete Swami Jam Saheb und fragte ihn: „Was willst du?“

„Swami, ich weiß, meine Zeit ist abgelaufen und mein Leben vergeht. Ich bitte Dich, mir eine Fristverlängerung für die Erfüllung meiner Aufgaben zu geben.“

Swami antwortete: „Ich gebe dir ein Jahr. Erledige alles Nötige und sei bereit.“

Genau ein Jahr nach diesem Tag verließ Jam Saheb seine sterbliche Hülle. Minuten nach seinem Tod traf eine Nachricht von Swami ein: „Sagen Sie Rajmata [seiner Frau], dass ich persönlich die Seele von Jam Saheb zum Somnath-Tempel gebracht habe.“

Viele Monate später reiste Swami nach Bombay und beehrte die Residenz der Rajmata von Jamnagar. Rajmatas Tochter, die im Esszimmer war, während Swami im angrenzenden Wohnzimmer saß, überlegte flüchtig: „Swami sagte, dass Er die Seele meines Vaters nach Somnath

gebracht habe. Ich wünschte, Er würde mir dafür eine Bestätigung geben.“

In diesem Moment öffnete sich die Tür und Swami stand im Türrahmen. Als die Tochter Ihn jedoch ansah, war es unverkennbar das Gesicht ihres Vaters! Er

lächelte, und das Gesicht ihres Vaters blieb für einige Momente, bevor es wieder zu Swamis lächelndem Gesicht wurde. Die Bestätigung erfolgte sofort und sie war hocherfreut, dass Sainath ihren geliebten Vater tatsächlich nach Somnath mitgenommen hatte!

Die Devotees, die sich am 17. Mai 1970 im Somnath-Tempel versammelt hatten, brachen in überschwänglichen Jubel aus: „Jai Bolo Bhagawan Sri Sathya Sai Baba Ji Ki Jai (Sieg für Lord Sri Sathya Sai Baba).“ Lasst uns auch feiern und dankbar sein für die Segnungen des höchsten Herrn Sai, den die Yogis verehrt, nach dem sich die Devotees gesehnt haben und der auch unser Leben berührt hat!

Aravind Balasubramanya, Indien

Herr Aravind Balasubramanya stammt aus einer Familie, die Swami seit den frühen 1960er Jahren treu ergeben ist. Er schloss seinen Bachelor of Science am Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning ab und erhielt eine Goldmedaille. Außerdem hat er einen M.S. (Chemie) und einen MBA vom SSSIHL. Er arbeitete von 2007 bis 2021 für Radio Sai. Aravind hat fünf Bücher über Swami verfasst. Er war fast fünf Jahre lang Swamis Fotograf. Aravind hat sein Leben dem Dienst an Swami gewidmet und gibt Seine Lehren über verschiedene Medienkanäle weiter. Zurzeit ist er Teil des SSSIO Digital Media Teams und Mentor der Jungen Erwachsenen.

AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

Versuch es weiter

Notiz von Sai Baba, durch einen Boten im Ashram persönlich an Jack Hislop übergeben



Versuche es also weiter, und eines Tages wirst du plötzlich die unteren Bereiche deines Geistes durchdringen, in die Kontemplation eintreten, und du wirst fähig sein zu sagen: „Ja, ich weiß, ich habe es gesehen. Jetzt kenne ich den Weg genau, auf dem ich bin.“ Versuch es weiter. Irgendwo musst du anfangen. Über das Selbst kannst du nicht sprechen, du kannst nur versuchen, darüber nachzudenken, wenn du möchtest, auf diese Weise: Fühle deinen Geist, Körper und Emotionen, und wisse.

Mit Segen, Baba

12. November 1971, um 9 Uhr

An Hislop,

Der Versuch, zu meditieren, der Versuch, ruhig zu werden, der Versuch, dich zu entspannen. Versuch es weiter. Jede positive Anstrengung, die du unternimmst, ist nicht vergeblich. Jeder einzelne Ziegelstein, der zu einem Tempel aus Ziegelsteinen hinzugefügt wird, bringt den Tempel seiner Vollendung näher.

To Hislop.

12-11-71.
at 9 A.M.

To try to meditate, to try to become quiet
to try to relax. Keep trying. Every positive effort
that you make, is not in vain. Every single
brick added to a temple made of brick
brings that temple closer to completion.
So keep trying and one day all of a sudden
you will please the lower realms of your
mind and enter into contemplation
and you will be able to say: "yes, I know,
I have seen. Now I know fully the path that
I am on" Keep trying. You have to start
somewhere. The self you can not speak of,
you can not only try to think about it,
if you care to, in one way: feel your mind
body and emotions, and know.

With Salutations

Baba



HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

EL SALVADOR

Gesundheit ist Reichtum



Am 17. November 2023 organisierten Freiwillige der SSSIO in El Salvador ein Gesundheitscamp im Cantón Las Flores Schulzentrum in Jayaque. Das Camp diente der Gesundheitsversorgung der örtlichen Gemeinde und bot den jungen Freiwilligen die Möglichkeit, geistig zu wachsen und gleichzeitig praktische Erfahrungen im Gesundheitswesen zu sammeln.



Medizinische Fachkräfte führten medizinische Konsultationen durch, um den allgemeinen Gesundheitszustand der Patienten zu beurteilen.

Die Jungen Erwachsenen meldeten sich freiwillig für das Screening und die körperliche Untersuchung, indem sie den

Blutdruck, die Körpertemperatur und das Gewicht der Patienten maßen. Sie halfen auch bei der Verteilung der von den Ärzten verschriebenen Medikamente und erklärten den Patienten liebevoll und mit klaren Anweisungen, wie sie die verschriebenen Medikamente einnehmen sollten.

INDONESIEN

Dienst am Menschen ist Dienst an Gott

Am 20. und 21. Januar 2024 verteilte die Sai Studiengruppe Lampung in Indonesien 41 Rollstühle an körperlich behinderte Menschen, die sich diese nicht leisten konnten. Da 20 dieser Personen nicht einmal in der Lage waren, zum Veranstaltungsort zu kommen, lieferten Sai-Freiwillige 20 Rollstühle an ihre



Türschwellen. Diese Initiative wurde von der Sai Study Group Bandung und Saatnya Aksi Ikhlas (SAI) organisiert. Die Freiwilligen verpflichteten sich, die Empfänger jeden Monat zu besuchen, um sich zu vergewissern, dass die Rollstühle in gutem Zustand seien, und um andere notwendige Dinge wie Windeln, Medikamente und Lebensmittel zu besorgen.

THAILAND

Akt der Dankbarkeit: Blut spenden



In Seiner Ansprache am 1. Januar 2004 sagt Bhagawan Baba: „Jeder Tropfen eures Blutes ist der Beitrag eurer Eltern. Ihr verdankt eure Existenz in dieser Welt der Liebe eurer Eltern. Daher solltet ihr, wann immer ein Bedarf an Blutspenden besteht, nach vorne kommen und euer Blut spenden. Damit erfüllt ihr eure Pflicht gegenüber euren Eltern und der Gesellschaft.“

Im Einklang mit dieser göttlichen Weisung führten die Freiwilligen der SSSIO Thailand am 21. Januar 2024 in Zusammenarbeit mit mehreren lokalen Organisationen eine Blutspendeaktion in Bangkok durch. Mehr als 200 Menschen nahmen mit Begeisterung an dieser Aktion teil und spendeten lebensrettendes Blut.

USA

„Engel des Lichts“ zur Rettung

Das White Memorial Hospital in der Innenstadt von Los Angeles war am 3. Dezember 2023 von Liebe und Hilfsbereitschaft erfüllt, als Mitglieder der SSSIO-USA Region Pazifik-Süd (Region 8) mit Begeisterung ein Sehkraft-Camp für einkommensschwache Menschen veranstalteten, denen eine angemessene Sehkraftversorgung vorenthal-

ten wurde. Die vierstündige Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Lions Club der Innenstadt von Los Angeles organisiert.



Nach einer mehrjährigen Pause aufgrund der Covid-19-Pandemie waren mehr als 35 SSSIO-Mitglieder, darunter auch Junge Erwachsene und acht Optiker des White Memorial Hospitals, als freiwillige Helfer im Einsatz und führten kostenlose Sehtests für etwa 125 Personen durch. Die Patienten waren hocheifrig, die richtige Brille zu erhalten. Außerdem erhielten sie Lebensmittelpakete mit Reis, Bohnen, Nudeln und Nüssen, die von den SSSIO-Freiwilligen liebevoll verpackt worden waren.

Die Empfänger hatten Freudentränen in den Augen, als sie nach vielen Jahren, in denen sie unter einer Sehschwäche gelitten hatten, wieder klarer sehen konnten. Einige nannten die Freiwilligen „Engel des Lichts“ und drückten damit ihre aufrichtige Dankbarkeit für das unbezahlbare Geschenk der klaren Sicht aus. Die SSSIO-Freiwilligen wiederum waren dankbar für die Möglichkeit, den Menschen zu dienen und ihnen bei der Verbesserung ihres kostbaren Augenlichts zu helfen. Es war in der Tat ein „Augenöffner“ dafür, dass man sein Augenlicht nicht als selbstverständlich ansieht.

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus aller Welt findet ihr auf der Website des Sri Sathya Sai Universums: <https://saiuniverse.sathyasai.org>



GESCHICHTE DER SSSIO

Argentinien

1948

Adelina del Carril de Güiraldes, die Frau des berühmten argentinischen Schriftstellers und Dichters Ricardo Güiraldes, besuchte auf Einladung einer indischen Maharani Sri Sathya Sai Baba.

1979

Herr Ananda Giri, Frau Monica Zocolosky, und Frau Marta Basan reisten nach Prasanthi Nilayam. Swami segnete Frau Monica mit einem Interview, in dem Er ihr sagte, sie solle ein Sai Zentrum in Buenos Aires gründen.

1980



Die ersten Sai-Zentren wurden in Buenos Aires und Córdoba gegründet.

1983

Die erste argentinische Gruppe reiste nach Prasanthi Nilayam.

1985

Ein neues Sathya-Sai-Zentrum wurde in Córdoba eröffnet, mit einer multireligiösen

Stupa, ähnlich der in Prasanthi Nilayam. Sai-Zentren entstanden auch in La Rioja, Catamarca, Tucumán, Santa Fe, La Pampa, Entre Ríos und Chubut. Das argentinische Fernsehen strahlte Richard Bocks Film „Aura of Divinity“ alle drei Monate in verschiedenen Teilen des Landes aus. Es wurden Diskussionsgruppen organisiert, um die Lehren von Sai Baba zu verbreiten.

1986

Das erste Koordinationskomitee der argentinischen Sai-Organisation wurde gegründet, mit Hugo Baldi als Präsident.

1987

Die argentinische Sathya Sai Baba Stiftung wurde gegründet, um eine Vielzahl von Dienstaktivitäten zu unterstützen. Der Central Council von Lateinamerika wurde bei einem Treffen in Buenos Aires gegründet, wo Herr Leonardo Gutter und Nassin Michaan zu Central Coordinators ernannt wurden. Herr Ricardo, Partner in einer Firma, die sich auf Buchhaltungsbücher spezialisiert hatte, wurde mit einem Interview in Puttaparthi gesegnet. Er begann, Sai-Bücher in Argentinien zu veröffentlichen.

1989

Eine große öffentliche Versammlung wurde im Obras Sanitarias Stadion in Buenos Aires abgehalten, um Swamis

Botschaft und Liebe zu verbreiten. An der Veranstaltung nahmen bekannte Künstler und Musikstars teil, darunter der berühmte Liedermacher/Sänger Alejandro Lerner und die Schauspielerin und Sängerin Marilina Ross.

1992

Der Central Council von Lateinamerika gründete 17 Sai-Zentren und 46 Sai-Gruppen in Argentinien sowie Koordinationskomitees in vielen südamerikanischen Ländern. Die Sri Sathya Sai Baba Stiftung von Argentinien eröffnete ein Sai-Mädchenheim in der Helguera-Straße. 1993 kam ein zweites Gebäude in der Costa-Rica-Straße hinzu, das als Zentrum für Dienstaktivitäten genutzt wurde.

1993



Land wurde in Recreo Santa Fe von Ernesto Masin und Albina Kepl gekauft und ein Gebäude wurde errichtet. Es wurde großzügig der Sri Sathya Sai Baba Foundation of Argentina für Service-Aktivitäten zur Verfügung gestellt. Seitdem dient dieses Haus der Gemeinschaft der Eingeborenen: Unterricht in SSEMW (Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten), Versorgung mit Kleidung und Lebensmitteln, medizinische Betreuung, Durchführung von Strick-, Näh- und Back-Workshops etc.

1998

Der erste argentinische Central Council mit Jorge Hadad aus Córdoba als Präsident und 6 regionalen Koordinierungsausschüssen wird gegründet.

2000

Das Institut für Erziehung in Menschlichen Werten wurde gegründet, um neue Sai Schulen zu etablieren und bestehende Schulen zu verwalten.

2001



SSSIO-Mitglieder eröffnen im März die Mahatma-Gandhi-Schule. (Argentinien verbietet die Verwendung von Namen lebender Personen. Daher konnte die Schule nicht nach Baba benannt werden.)

2004

In Tucumán, Las Talitas, wurde eine Halle für den Dienst, einschließlich der Verteilung von Lebensmitteln und Kleidung, gebaut. Durchführung monatlicher pädiatrischer Behandlungen und SSEMW-Kurse. Der Dienst wird bis zum heutigen Tag fortgesetzt. Es werden weiterhin öffentliche Versammlungen abgehalten, wie von Baba angewiesen.

2005

Über 200 Sathya Sai Bücher wurden in Spanisch veröffentlicht. Sathya Sai Devotees initiierten liebevoll einen regelmäßigen

Dienst für die Bewohner von Florencio Varela, einem extrem verarmten Viertel in Buenos Aires. Sie betreuen sie dreimal pro Woche mit Lebensmitteln und medizinischer Versorgung.



2009

Die Sai Baba Stiftung begann, Dienste an Schulen anzubieten: Schulmaterial und Lebensmittelpakete werden verteilt, dies wird bis heute fortgesetzt.

2010

Die SSSIO beteiligte sich am Bau der San-Ignacio-Schule in der Gemeinde Guarani. Außerdem stellt sie regelmäßig Schulmaterial und Mahlzeiten zur Verfügung, was bis heute anhält.

2012



20-jähriges Bestehen des Dienstes der SSSIO im Noccan Kani House (20 Kilometer von Santa Fe entfernt, in der Nähe einer

Siedlung mit etwa 2.000 Ureinwohnern), wo alle zwei Monate medizinische Versorgung, zwei Mahlzeiten pro Woche und SSEMW-Kurse stattfinden, daneben Verteilung von anderen lebenswichtigen Gütern.

2018

Vertreter von SSEMW Programmen in Ecuador, Kolumbien und Argentinien nahmen am 13. und 14. Juni am Internationalen Kongress über Charaktererziehung teil, der gemeinsam von der Universität von Navarra, Spanien, und der Austral Universität, Argentinien, organisiert wurde.

2019

Die SSSIO organisierte im Kulturzentrum San Martín in Buenos Aires eine öffentliche Konferenz mit dem Titel „Menschliche Werte, Schlüssel zur Veränderung unseres Lebens in Richtung einer besseren Welt“. Mehr als 130 Personen nahmen daran teil. Das wöchentliche Radioprogramm des Senders Rosario bringt seit zehn Jahren regelmäßig Sendungen über das Leben und die Lehren von Sri Sathya Sai Baba. Der Sender nahm 555 inspirierende Sendungen auf, zusammen mit 274 Interviews.

2021

Freiwillige der SSSIO bauten ein Klassenzimmer, eine Küche, einen Speisesaal und ein Bad für die kleine indigene Gemeinde von „Pindoty-I“ in der Provinz Misiones und versorgen sie mit Strom und Trinkwasser.

2022

Mehr als 200 Menschen nehmen an einer öffentlichen Versammlung in der Stadt Pinar in der Provinz Buenos Aires teil, um etwas über das Leben und die Botschaft von Sri Sathya Sai Baba zu erfahren.

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Wo ist Sathya Sai Baba jetzt?

Basierend auf einem Vortrag der Autorin

EINES TAGES WAR ICH IN EINEM KAUFHAUS UND FUHR DIE ROLLTREPPE HINUNTER, ALS SIE PLÖTZLICH STEHENBLIEB. Ich fiel mit dem Gesicht nach unten und verletzte mich an der Nase. Das Blut lief mir die Nase hinunter und färbte meine Kleidung. Als ich mich in dieser schwierigen Situation befand, tauchte wie aus dem Nichts eine junge Frau auf. Sie trug ein schlichtes braunes Kleid und riet mir, meine Nase auf eine bestimmte Weise zu halten, um die Blutung zu stoppen. Sie sagte: „Ihre Nase ist an drei Stellen gebrochen. Halten Sie sie einfach so, bis Sie das Krankenhaus erreichen.“ Ich dankte ihr, und sie ging. Ich erreichte das Krankenhaus und erhielt sofort erste Hilfe. Nach einem Tag des Wartens röntgten sie schließlich meinen Kopf und sagten: „Ihre Nase ist an drei Stellen gebrochen.“ Nun frage ich mich, wer ohne jegliche Ausrüstung besser und schneller als ein Röntgengerät diagnostizieren konnte, was mit meiner Nase passiert war! Ich glaube fest daran, dass es niemand anderes als Baba war!

Wir müssen uns daran erinnern, dass Gott alles tun kann. Er kann jede Form annehmen, die Er will. Im Laufe der Jahre ist er mir auf viele Arten zu Hilfe gekommen, einfach so. Ich habe viele verschiedene Erfahrungen gemacht, in denen Er mir gezeigt hat, wer und was Er ist. Er kann jede Form annehmen - er kann die Sterne sein; er kann die Person neben dir sein. Er ist unbegrenzt, und wir versuchen, ihn mit unserem Verstand zu begrenzen, nur weil wir es nicht besser wissen. Aber wenn wir Ihn in

unserem Herzen finden, dann erfahren wir unbegrenzte Liebe, und das ist es, was Er für mich ist, reine Liebe. Aber dieses Verständnis hat Zeit gebraucht, um mir zu dämmern. Es ist die Krönung einer wunderschönen Reise.

Anfänge in der Kirche

Ich glaube, ich ging schon vor meiner Geburt regelmäßig in die Kirche! Als Kind kam es für mich nicht in Frage, die Sonntagschule zu verpassen. Regen, Schnee, Graupel und Stürme konnten mich nicht aufhalten. Jeden Sonntag war ich dort und wusste, dass eine liebevolle, schützende Macht anwesend war. Damals nannten wir ihn Jesus. Obwohl ich als evangelische Christin aufgewachsen bin, war das Konzept von Jesus, das wir gelernt hatten, meiner Meinung nach nicht vollständig. Es fehlte Ihm an Tiefe und an Seiner universellen Liebe, Seinem Mitgefühl und Seiner Bereitschaft zur Vergebung.

Als ich still dasaß und in mich ging, wurde mir klar, dass es noch mehr geben musste. Irgendwie hatte ich immer das Gefühl, dass wir alle auf irgendeine einzigartige Weise miteinander verbunden sind. Als ich nach dem Grund für dieses Gefühl suchte, hatte auch ich die üblichen Fragen, die sich viele junge Menschen stellen, wie „Warum gibt es Leid? Warum gibt es Schmerz und Verletzung?“ Ich glaube, das ist es, was mich zu den östlichen Philosophien und dem Studium des unergründlichen Gesetzes des Karmas geführt hat.

Die Suche und Entdeckung

Wir waren eine kleine Gruppe von spirituell Orientierten in Brooklyn, New York, die aufrichtig nach Gott suchten. Wir waren Forscher von Philosophien. Damals kehrten zwei unserer Gruppenmitglieder mit erstaunlichen Geschichten aus Indien zurück. Sie waren einem „Wundermann“ begegnet und berichteten von ihren tiefgreifenden Erfahrungen. Als Gruppe wussten wir zu diesem Zeitpunkt, dass Gott in jeder Form und überall sein kann. Wir mussten ihn nur irgendwo auf der Erde finden. Ich dachte: „Oh! Kann das wirklich möglich sein? Könnte Jesus zurückgekommen sein?“

Es war göttlicher Wille und Vorsehung, dass ich ein Exemplar von Howard Murphets klassischem Buch „Sai Baba: Man of Miracles“ in die Hände bekam. Während ich es las, geschah ein erstaunliches Wunder. Ich sah einen kleinen Baba und einen kleinen Jesus! Direkt auf dem Buch! Sie verschmolzen gnadenvoll zu einer Einheit. In diesem Moment wusste ich mit Sicherheit, dass wir auf dem richtigen Weg waren.

Ungefähr zu dieser Zeit kamen noch mehr Menschen aus Kalifornien mit Geschichten über einen heiligen Mann aus Indien zurück, der alle möglichen Dinge tun konnte, von der Herstellung heiliger Talismane wie Ringe, Anhänger und Götterbildern, bis zur Auferweckung von Toten! Aber was mich am meisten beeindruckte, war, dass Er das Herz verwandelte und kein Geld verlangte. Ich glaube, das war einer der wichtigsten Aspekte, der unsere Aufmerksamkeit erregte. Hier war ein Mensch, der bedingungslose Liebe schenkte, so wie Jesus es tat, und zwar gratis, umsonst!

Sai allein reicht aus

Es war Liebe auf den ersten Blick, als ich Swami sah, und bald besuchten wir Swami, wann immer wir konnten. In den frühen 1970er Jahren, als das Purnacandra Auditorium gebaut wurde, lehrte mich Swami eine tiefe Lektion. Während wir Swami besuchten, bekamen wir die Gelegenheit, am Bau der Halle mitzuwirken. Dr. Hislop beaufsichtigte die Arbeit der Gruppe von Devotees aus den USA.

Damals besuchten viele verschiedene Gurus die Vereinigten Staaten, wir besuchten sie und nahmen an den spirituellen Treffen teil, die sie abhielten. Wir erfuhren, dass ein solcher Guru nach dem Neujahrstag in die USA kommen würde. Ich begann, mich mit Reverend Mary darüber zu unterhalten. Reverend Mary und ihr Mann waren mit uns gekommen, als wir das erste Mal in Indien waren. Aber danach kam nur noch Mary mit unserer kleinen Gruppe. Noch während wir in Prasanthi Nilayam über dieses Thema sprachen, wurde es plötzlich still um uns herum. Es war mucksmäuschenstill, aber in diesem Moment war das Thema so wichtig, dass wir uns einander zuneigten und im Flüsterton weiterredeten!

Als wir uns umdrehten, war Swami genau dort! Er stand neben uns, strahlend in all Seiner Schönheit und trug ein leuchtend orangefarbenes Gewand. Als wir unsere ganze Aufmerksamkeit auf Ihn richteten, schaute Er uns in die Augen und sagte: „Ich bin genug für euch“. Dann verließ er uns und ging hinüber zu der australischen Gruppe. Maria und ich sahen uns an und sagten: „Das ist wohl die Antwort!“

Seht Ihn in allem, alles in Ihm

Ich hatte bei meiner Arbeit eine hohe Position inne, und das führte unbewusst zu einem Gefühl der Selbstherrlichkeit. Das äußerte sich darin, dass ich meine Kunden warten ließ, um zu zeigen, dass ich wichtig war. Wenn Leute zu einem Termin kamen, empfing ich sie nicht sofort; ich ließ sie warten.

Als ich das nächste Mal in Prasanthi Nilayam war und wir draußen standen, sagte Swami uns, wir sollten am nächsten Morgen kommen. Als wir pünktlich dort ankamen, wurden wir stehen gelassen und warteten. Wir warteten und warteten eine ganze Zeit lang und fragten uns, warum Swami uns nicht hereinrief. Nach einer langen Wartezeit kam ein Sevala (Freiwilliger) und fragte: „Hat Swami euch gerufen?“ Ich sagte: „Ja, das hat Er!“ Er eilte zurück, und schließlich kam Swami zur Tür und rief uns herein. Ich hatte meine Lektion gelernt.

Als ich dann nach Hause kam, musste niemand mehr auf mich warten. Wenn sie einen Termin hatten, war ich sofort zur Stelle. Das war eine weitere der vielen Lektionen, die er mir liebevoll beibrachte. Keine Ermahnung, keine strenge Maßnahme! Nur durch ein Beispiel. Das ist Seine Gnade für uns alle!

Sathya Sais Ansprache heute

Als wir das letzte Mal nach Mahāsamādhi Indien besuchten, war Er so freundlich, uns eine Erfahrung Seiner Allgegenwart zu schenken. Ich weiß nicht, wie ich es beschreiben soll, aber plötzlich sahen wir,

dass Er in unseren Herzen, in den Bäumen, in den Gebäuden, in allem um uns herum, über uns, unter uns und in uns war. Und in diesem Moment, nachdem ich Ihn seit über vierzig Jahren kannte, wurde mir endlich klar, was Er uns die ganze Zeit gesagt hatte - findet Mich in eurem Herzen, findet Mich in eurem Herzen.

Wo ist Swami gerade jetzt? In diesem Moment ist Swami überall, auch in meinem und euren Herzen. Lord Krishna sagt in der Bhagavad Gita, dass Er in den Herzen aller Wesen wohnt (Ishvarah Sarva-Bhūtānām Hrid-Deshe Arjuna Tishthati). Wir können Ihn überall erfahren. Es gibt keine Zeit, in der wir das nicht tun, und es gibt keinen Ort, an dem Er nicht ist, ganz gleich in welcher Situation.

Frau Anne Sohani, USA

Anne Sohani traf Bhagawan Sri Sathya Sai Baba erstmals 1973 in Whitefield. Er erlaubte ihrer Gruppe, Ihm ein paar Tage später nach Puttaparthi zu folgen. Swami erlaubte ihnen im selben Jahr, das Brooklyn Sai Center zu gründen. Sie wurde in das American Council der Sri Sathya Sai International Organisation berufen, als dieser 1975 gegründet wurde. Sie diente dem Council von 1975-1995. Anne bekleidete im Laufe der Jahre zahlreiche Ämter in der SSSIO, unter anderem war sie die erste Regionalpräsidentin der Mid-Atlantic Region der SSSIO-USA. Von 1987 bis 2003 war sie SSE-Lehrerin im Brooklyn Sai Center. Ihr Ehemann Bisu und sie hatten das Glück, von 2005 bis 2010 sechs Monate im Jahr bei Swami zu sein. Sie verschmolz mit Swami am 15. November 2019.

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

In dieser Ausgabe, in der sich die leitenden Sai Jungen Erwachsenen auf das bevorstehende Retreat in Griechenland vorbereiten, nehmen wir uns einen Moment Zeit, um auf zwei inspirierende persönliche Reisen unserer JE zurückzublicken. Diese Personen haben Hindernisse überwunden, um an JE Retreats teilzunehmen, und Swamis Führung spielte dabei eine entscheidende Rolle. Da Mahāshivarātri näher rückt, entwickeln unsere Unterkomitees ein berauschendes Musikvideo. Außerdem präsentieren wir euch eine weitere fesselnde Folge der InSAIde Scoop-Serie, die sich mit dem Thema „Wer bin ich und wer ist Maya?“ beschäftigt.

Aktuelles aus aller Welt

Die Vorbereitungen für das SSSIO Internationale Junge Erwachsene Retreat 2024 unter dem Motto „Bringt eure Stimme zum Klingen“, das vom 26. bis 29. Juli 2024 in Athen, Griechenland, stattfinden wird, laufen bereits. In unserer Rubrik YA Reflection berichten zwei Junge Erwachsene aus Argentinien (Zone 2B) und Südafrika (Zone 9) über ihre Erfahrungen bei früheren Junge Erwachsene Retreats. Achtet auf aktuelle Informationen zum Programm und zu den Aktivitäten des Retreats, während wir uns auf dieses spannende griechische Rendezvous im Sommer vorbereiten! Weitere Details folgen in Kürze.

Am 8. März, zur Feier von Mahāshivarātri 2024, wird die Zusammenarbeit zwischen dem „Ozean der Musik“ und den Unterausschüssen des Sri Sathya Sai Internationale JE Veden-Programms in der Veröffentlichung eines mitreißenden Musikvideos mit vedischen Mantren und Stotras ihren Höhepunkt finden. Beachtet die Veröffentlichung dieser musikalischen Darbietung auf allen unseren JE Social Media Plattformen zeitgleich mit dem Fest.

Gottes Verzögerungen sind Tore zu größerer Freude

Herr Kashir Singh, Südafrika

Es wird gesagt, dass Gottes Verzögerungen nicht Verweigerungen sind. Meistens ist die Verzögerung tatsächlich ein Warten auf den perfekten Zeitpunkt, weil Swami uns das Beste geben möchte. Wenn wir diesen Glauben haben und geduldig ausharren, sind die Früchte immer süß.

Ich befand mich im zweiten Jahr meines Masterstudiums, und aus einer Reihe von Gründen schien es unwahrscheinlich, dass ich 2016 am Weltfestival Junger Erwachsener teilnehmen könnte. Aus gesundheitlichen Gründen war ich den größten Teil meines ersten Studienjahres nicht an der Universität, so dass ich mit meinem Studium im Rückstand war. Als Student hatte ich auch nicht die finanziellen Mittel, um international zu reisen. Ungeachtet dieser Hindernisse sehnte ich mich danach, am World Young Adults Festival 2016 teilzunehmen, und jeden Abend ging ich zu Swami betend und weinend ins Bett, damit Er mir helfen möge, diese Hindernisse zu überwinden.

Doch trotz meiner Gebete und meiner tiefen Sehnsucht schien es sehr unwahrscheinlich, dass ich mir eine Auszeit von meinem Studium nehmen oder die Reisekosten für die Teilnahme am Weltfestival Junger Erwachsener 2016 aufbringen könnte. Diese Niedergeschlagenheit wurde noch verstärkt, als ich einen Traum hatte, in dem Swami mir sagte, dass die Zeit nicht reif sei! Dennoch blieb ich entschlossen und betete weiter um ein Wunder im Glauben, dass Swami meine Gebete erhören würde.

Etwa zehn Tage vor Beginn des World Young Adults Festival hatte ich einen weiteren Traum von Swami. Er sagte mir, dass es an der Zeit sei, meine Flüge zu buchen, und ich wachte mitten in der Nacht sofort aus meinem Traum auf. Ich loggte mich ein, um die Tickets zu buchen, und zu meiner Überraschung waren die Flüge billiger als noch vor neun Tagen! Ich konnte mein Glück kaum fassen und war außer mir vor Freude und Aufregung. Noch während ich mein Ticket buchte, erinnerte ich mich daran, dass da noch die Hürde war, eine Auszeit von meinem Studium an der Universität zu nehmen.

Ich begann, einen Antrag auszuarbeiten, den ich meinem Vorgesetzten vorlegen wollte, damit er mir eine Auszeit gewährte. Bei unserem nächsten Treffen, gerade als ich meinen Vorschlag unterbreiten wollte, wandte sich mein Vorgesetzter an mich und sagte, dass er mit seinem Sohn in den Urlaub fahren würde und dass, wenn ich eine Auszeit bräuchte, jetzt der ideale Zeitpunkt wäre! Stellt euch vor, wie aufgeregt ich war, als sein Urlaubstermin genau mit meinem „heiligen Tag“, dem World Young Adults Festival 2016, zusammenfiel! Unnötig zu sagen, dass sich durch Swamis göttlichen Willen alles fügte, und zehn Tage

später war ich auf dem Weg zum 2016 World Young Adults Festival.

Manchmal sind wir nicht in der Lage, das große Ganze zu sehen, und verstehen vielleicht nicht, warum bestimmte Verzögerungen oder Unglücksfälle geschehen. Aber in diesen schlimmen Zeiten habe ich gelernt, mich Swami zu ergeben und auf Seinen göttlichen Willen zu vertrauen.

„Tests sind nach Meinem Geschmack“ (Test is My Taste)

Frau Natalia Uehara, Brasilien

Wenn ich über diesen tiefgründigen Satz „Tests sind nach meinem Geschmack“ von Swami nachdenke, wird mir klar, wie perfekt Er meine jüngste Reise widerspiegelt, insbesondere im Vorfeld einer bedeutenden Sathya Sai Konferenz in Mexiko. Dieser Satz hat mich durch eine Reihe von persönlichen und beruflichen Herausforderungen geführt und mich daran erinnert, dass jede Hürde eine Gelegenheit ist, das Göttliche zu erfahren.

Der August 2023 war eine Zeit, die von Prüfungen geprägt war. Ich hatte Angst, meinen Arbeitsplatz zu verlieren, während ich gleichzeitig mit meinem Partner in eine neue Wohnung zog. Außerdem erholte ich mich von einer kürzlich erfolgten Augenoperation und pflegte einen gebrochenen Fuß. Inmitten dieser persönlichen Herausforderungen war ich aktiv an der Leitung verschiedener Initiativen für Junge Erwachsene in der SSSIO beteiligt und meisterte die Herausforderungen, die sich innerhalb der Gruppe ergaben. Diese Hindernisse, so begann ich zu erkennen, waren nicht nur Hindernisse, sondern auch Swamis Art und Weise, meine Widerstandsfähigkeit und meinen Gleichmut zu testen.

Eine der entmutigendsten Herausforderungen war die Beantragung eines Visums für Mexiko. Für die Beantragung musste ich meine finanzielle Stabilität nachweisen, was angesichts meiner kürzlichen Arbeitslosigkeit unmöglich schien. Angst und Ungewissheit vernebelten meine Gedanken, aber eine tiefe Intuition und die unerschütterliche Entschlossenheit, an der Konferenz teilzunehmen, hielten mich aufrecht. Wie durch ein Wunder tauchten wie aus dem Nichts Ressourcen und Unterstützung auf, und ich wurde an einen Gedanken erinnert, den Herr Aravind Balasubramanya in seinem Blog geteilt hatte: „Gott prüft uns, um unser geistiges Wachstum und unsere Reife zu fördern. Wer durchhält, findet Frieden und Ruhe im Leben.“ Dies wurde immer deutlicher, als Unterstützung durch verschiedene Devotees kam, die bei der Beantragung des Visums und den Reisevorbereitungen halfen. Die Gelder kamen genau dann, als sie am dringendsten benötigt wurden, und stärkten meinen Glauben an die göttliche Vorsehung.

Trotz dieser Unterstützung gab es Momente, in denen ich zutiefst entmutigt war. Die Vorbereitungen für die Reise fühlten sich wie eine Herkulesaufgabe an. In solchen Momenten habe ich mir immer wieder gesagt, dass ich einen Schritt nach dem anderen machen soll. Als ich auf der Konferenz ankam, verflüchtigten sich alle verbleibenden Zweifel einfach. Es war inspirierend, Mitstreiter aus der ganzen Welt persönlich zu treffen, die ich zuvor nur über Zoom gesehen hatte. Die Konferenz fühlte sich an wie eine Versammlung von hundert Seelen, die in der Mission vereint sind, Swamis Liebe zu teilen. Die kollektive Energie der Anwesenden war überwältigend. Diese Erfahrung hat meine innere Motivation neu entfacht und mir gezeigt, wie

wichtig es ist, in der Gesellschaft von anderen Devotees zu sein.

Unser Engagement in der Organisation ist oft mit den persönlichen und beruflichen Aspekten unseres Lebens verwoben. Diese Erfahrungen stärken nicht nur unsere Beziehungen, sondern können auch unser Schicksal entscheidend beeinflussen. Die Energie und die Schwingungen der Menschen, denen wir begegnen, statten uns mit den Fähigkeiten, Kompetenzen und dem inneren Frieden aus, die wir brauchen, um auf dem spirituellen Weg weiterzugehen.

Jetzt verstehe ich mehr denn je, dass jede Prüfung in der Tat eine Gelegenheit ist, die göttliche Gnade zu erfahren. Anstatt eine Katastrophe zu sehen, erkenne ich eine Chance. Anstatt mich über die Last der Verantwortung zu beklagen, fühle ich mich dankbar für den Druck, denn er bedeutet, dass ich durch das Göttliche in neue spirituelle Höhen erhoben werde. Ich erinnere mich an ein Zitat von Herrn Kishor aus „Sri Sathya Sai Ānandadayi, Journey with Sai“, einem Buch von Frau Karunamba Ramamurthy, einer glühenden Verehrerin Swamis aus den Anfangsjahren: „Ich gründe ein Seva Samithi. Mitglieder, die selbstlosen Dienst leisten, werden aus dem Kreislauf von Geburt und Tod befreit; das gilt auch für ihre Nachkommen. Doch die Prüfung wird hart sein. Mal sehen, wie viele sie bestehen und siegreich daraus hervorgehen.“

Wenn ich darüber nachdenke, betrachte ich jede Herausforderung als eine Gelegenheit, Gott näher zu kommen.

InSAIde Scoop Podcast-Reihe

Serie 2022, Folge 4: „Wer bin ich und wer ist Maya?“ mit Herrn Vishwar Ravichandran

Dieser Podcast befasst sich mit dem Konzept von Maya und beschreibt es als eine Illusion, bei der „das, was real zu sein scheint, unwirklich ist, und das, was unwirklich zu sein scheint, real ist“. Maya wird mit einem Traum oder Spiegel verglichen, und die Idee wird betont, dass die Welt eine Illusion ist. Die Lehren der Nicht-Dualität werden erkundet und erklärt, dass Dualitäten unwirklich sind, während die Nicht-Dualität die Einheit von allem erkennt.

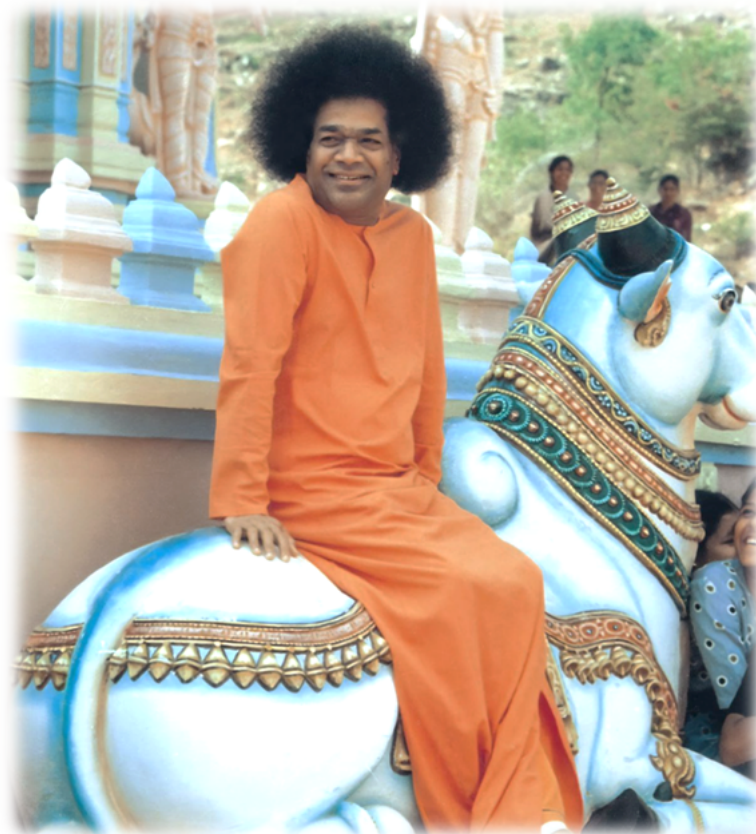
Herr Vishwar Ravichandran teilt die Erkenntnisse von Swami und erklärt, dass der Körper wie eine Wasserblase und der Geist wie ein verrückter Affe ist. Emotionen sind vorübergehende Wegweiser, an denen

man sich nicht festhalten sollte. Das Gespräch führt zu dem Verständnis, dass unser wahres Selbst Eins ist - der unteilbare, ewige Atman - und dass unsere Essenz Liebe ist. Swami ermutigt zum Entfalten der reinen, bedingungslosen Liebe als dem wahren Zweck des Lebens.

Die Diskussion berührt auch die fünf Affirmationen, die Swami für das tägliche Chanten zur Verfügung empfohlen hat. Sie betont die Erkenntnis „Ich bin Gott“ und wie wichtig es ist, sich inmitten der Herausforderungen des Lebens und der Illusionen, wie z.B. den Standards der sozialen Medien, auf diese Wahrheit auszurichten. Sie würdigen die fortwährende Reise der Selbstentdeckung und das Verbundenbleiben mit dem wahren Selbst inmitten des Spiels der Maya.

Ihr könnt euch die Folge hier anhören:

<https://www.youtube.com/watch?v=7D-EUdPgGtc>



SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG

Beiträge von Kindern aus Russland

Ich bin Swami dankbar für meinen spirituellen Weg, für die Chance, mich selbst kennenzulernen und etwas über die Welt zu erfahren.

Die SSE-Kurse verwandeln mich in einen besseren Menschen. Ich lerne eine Menge von ihnen, und sie helfen mir in meinem Leben.



Katya F | Gruppe 4 | Russland

Ich bin glücklich, dass Swami mich auf meinem spirituellen Weg führt, und dass Er mir in der Zeit der Schwierigkeiten hilft.

Die SSE-Klassen geben mir das Wissen, das mir in meinem Leben helfen kann. Sie machen mich zuversichtlicher und glücklicher.



Veronika B | Gruppe 3 | Russland

Ich bin Swami dankbar für die ganze Welt, für eine wunderbare, liebevolle Familie und dafür, dass er mir den spirituellen Weg zeigt!

In den SSE-Lektionen lerne ich, wie ich in verschiedenen Situationen rechtschaffen

handeln kann. Sie geben gute Erfahrungen und nützliches Wissen.

Om Sri Sai Ram!



Maria O | Gruppe 2 | Russland

Ich bin froh, dass ich mich Swamis Organisation angeschlossen habe. Sie hilft mir, die spirituelle Welt zu erforschen.

Die SSE-Klassen geben mir nützliches Wissen für das Leben.



Arina K | Gruppe 3 | Russland

Ich bin Swami dankbar für gute Gesellschaft, für diese Welt, für meine freundliche Familie und dass ich Ihn getroffen habe.

Der SSE-Unterricht gibt mir spirituelles Wissen, das ich in meinem Leben praktiziere.



Alyona O | Gruppe 3 | Russland



Shivarātri: Zeichnungen von Demid, Sati und Lena aus Russland

SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden. Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

8. März 2024; Freitag; Mahāshivarātri

13.-14. April 2024; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatrī

24. April 2024; Mittwoch; Ārādhana Mahotsavam

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien



<https://facebook.com/sathyasai.org/>



<https://instagram.com/sathyasaiorg/>



https://twitter.com/sathyasai_org/



<https://t.me/sathyasai>

Dies ist das heilige Shivarātri, eine glücksverheißende Nacht. Von nun an sollten keine ungünstigen Gefühle mehr in euer Herz eindringen. Denkt über die Verheißung dieses heiligen Shivarātri-Tages nach und strebt danach, mit der Verkörperung der Verheißung zu verschmelzen. An diesem Tag verzeihe ich euch alle Fehler, die ihr wissentlich oder unwissentlich begangen habt. Mit unermesslicher Glückseligkeit gewähre ich euch Gnade, damit ihr eure Herzen heiligen könnt.

Sri Sathya Sai Baba, 7. März 1978

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN



HILF IMMER - VERLETZE NIE